

1/2019

POLIZEI KÄRNTEN

DAS INFORMATIONSMAGAZIN FÜR DIE LANDESPOLIZEIDIREKTION



NEUZUGANG: ODIN VERSTÄRKT KÄRNTENS POLIZEIDIENSTHUNDE

„MEET & GREET“: JOURNALISTEN BESUCHTEN LANDESPOLIZEIDIREKTION

PRÄVENTION: GEFAHR DURCH GEFÄLSCHTE VERSANDBESTÄTIGUNGEN

► Editorial



Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Werte Leserinnen und Leser!

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Da es bald nicht mehr „still uman See“ sein wird, haben wir als Exekutive unseren Fokus bereits auf bevorstehende Großereignisse im noch jungen Jahr 2019 gelegt. Neben dem GTI- und dem Harley-Treffen wird es auch heuer wieder mehrere Konzerte im Wörthersee-Stadion sowie zahlreiche weitere Veranstaltungen und Feierlichkeiten geben, die im Hinblick auf Planung und Vorbereitung unsere Aufmerksamkeit verlangen. Die Einsatzabläufe aus den vergangenen Jahren wurden und werden evaluiert und die Ergebnisse in die Einsatzpläne für heuer eingearbeitet. Neben einer umfassenden Planung braucht es aber vor allen Dingen eines, um derartige Einsätze professionell abzuarbeiten: Das persönliche Engagement und das profunde Fachwissen der eingesetzten Polizistinnen und Polizisten. Dass Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, im Sinne eines erfolgreichen Einsatzes immer wieder private Interessen hintanstellen, ist keine Selbstverständlichkeit! Dafür ein herzliches Dankeschön!

Tatsache ist, dass wir für die kommenden polizeilichen Herausforderungen gut aufgestellt sind. Tatsache ist aber auch, dass es in einer so komplexen Organisation wie der Landespolizeidirektion Kärnten und ihren rund 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer die eine oder andere Stelle geben wird, an der der sprichwörtliche „Schuh drückt“. Nachdem sich vieles in persönlichen Gesprächen leichter artikulieren lässt, setzen wir unsere sogenannten „Dienststellenbesuche“ im Jahr 2019 in unserem Bundesland fort. So haben wir immer wieder die Gelegenheit, mit den Kolleginnen und Kollegen auf den Polizeiinspektionen in Kontakt zu treten und uns über aktuelle Themen und Problemstellungen austauschen.

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Abschließend darf ich noch eine Einladung an Sie aussprechen. Am 12. April findet unser bereits zur Tradition gewordenes Frühjahrskonzert statt. Die Polizeimusik und der Polizeichor werden im Casineum am See in Velden am Wörthersee zu den zwei großen Themenbereichen „Waidmannsheil“ und „Scherz mit Herz“ musizieren und singen. Ich hoffe, wir sehen uns!

Ihre Landespolizeidirektorin
Mag. Dr. Michaela Kohlweiß

Inhalt

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Kärnten
A-9010 Klagenfurt aW, Buchengasse 3
Tel: 059133- 20-1100
Fax: 059133-20-1109
vertreten durch
Hofrat Mag. Dr. Rainer Dionisio

REDAKTION:

Chefredakteur:
Thomas Payer Bakk.Komm. (Pay)
Redaktion:
Hofrat Mag. Dr. Rainer Dionisio
Cheflnsp Michael Masaniger (MaMi)
Kontrlnsp Markus Dexl (MaDex)
Kontr Kathrin Mattersdorfer (KaMa)

AUTOREN:

Obst Christian Martinz
Obstlt Reinhold Hribernig
Cheflnsp Gerald Grebenjak
Cheflnsp Mag. Ines Zwatz
Kontrlnsp Josef Bierbaumer
Kontrlnsp Markus Dexl
Kontrlnsp Bernhard Lora
Kontrlnsp Günther Ratschnig
Bezlnsp Günter Kazianka
Bezlnsp Egon Muggi
Grlnsp Frank Gruber
Grlnsp Mario Joven
Grlnsp Ing. Alexander Kogler
Grlnsp Stefan Mlekusch
Grlnsp Jörg Schauer
Revlnsp Waltraud Dullnigg
Revlnsp Peter Hinteregger
HR Mag. Dr. Rainer Dionisio
ADir Dietmar Kogler
FOI Heidemarie Bicek
Dr. Eva Zwitnig
Thomas Payer Bakk.Komm.
Frey Blaschun
Brigitte Bock

ZUM TITELBILD:

Seit 7. März 2019 verstärkt Odin vom Kämpferherz mit seiner Diensthundeführerin Lisa Bartlmä die Riege der Polizeidienststunde. (Foto: Thomas Payer, Bakk.Komm.)

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag,
5222 Munderfing,
Gewerbegebiet Nord 3,
Tel. 07744/20080



EDITORIAL

- 1 Vorwort der Landespolizeidirektorin
- 2 Inhalt, Impressum
- 3 Meistgeklickt auf Facebook
- 3 Zum Auftakt

AUS DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

- 4 Oberst Christian Martinz: Rastlos in den Ruhestand
- 5 Ehrungen und Ernennungen in der Landespolizeidirektion Kärnten
- 8 Unsere neuen Dienststellenleiter
- 10 GEMEINSAM.SICHER mit den ÖBB
- 11 GEMEINSAM.SICHER: Sicherheit am Klinikum-Gelände
- 12 GEMEINSAM.SICHER mit Großglockner-Bergbahnen
- 13 GEMEINSAM.SICHER mit der Caritas

CHRONIK

- 14 Aviso Frühjahrskonzert der Landespolizeidirektion Kärnten
- 15 Neu ausgebildete Einsatzsanitäter
- 16 Strahlenschutz-Verdienstzeichen für Cheflnsp Christian Schütz
- 17 Spendenübergabe nach Benefiz-Glühweinstand
- 17 „Arnoldstein Niceterium“ verliehen
- 18 „Ich gelobe“ – 52 Frauen und Männer begannen Polizeiausbildung
- 20 Faschingshöhepunkt: traurige Alko-Bilanz
- 21 Sternsinger besuchten Landespolizeidirektion
- 22 Verstärkung für Kärntens Exekutive
- 24 Ergänzungsausbildung erfolgreich abgeschlossen
- 26 Polizeiball Wolfsberg
- 28 „Meet & Greet“ in der Landespolizeidirektion
- 30 Die Heiligen Drei Könige bei der Polizei Völkermarkt
- 30 Stadtpolizeikommando Klagenfurt besuchte ORF-Landesstudio
- 31 Europaweiter Tag der Notrufnummere 112
- 31 Polizeischüler besuchten Verkehrsinspektion

- 32 Winteralpinbildung im Lesachtal
- 34 Erste Galanacht der Uniformen
- 35 Mein Zuhause ist meine Burg!
- 36 Neue VUK Busse für die VI Klagenfurt
- 37 Nachwuchs bei den Polizeidienststunden
- 38 Cheflnsp iR Franz Hohobogner verstorben
- 38 Gruppeninsp iR Josef Stix verstorben
- 39 Bezirksinsp Otto Michl verstorben

INFORMATIVES

- 40 Kriminalprävention: Gefahr durch gefälschte Versandbestätigungen
- 41 Allein in den Bergen – und keiner weiß wo

WISSEN

- 42 Fit & aktiv im Alter
- 46 Arbeitssicherheit: Richtiger Umgang mit Handys
- 48 Arbeitsmedizin: Erfolgreiche Stressbewältigung im Polizeidienst

ALLGEMEINES

- 51 Coaching für die Polizei-Kapellmeister
- 54 Jugend und Gewalt & Der Herr der Maden
- 56 Kinderpolizei
- 57 Safety-Tour 2019
- 57 Prominenter Neuzugang bei den Gendarmerie- und Polizeifreunden
- 58 Cross-Boarder-Treffen Ferlach-Trzic
- 58 Licht-ins-Dunkel-Auszeichnung für Gendarmerie- und Polizeifreunde

SPORT

- 59 Volles Haus bei der Eisstock-Landesmeisterschaft 2018/19
- 60 6. Blaulicht Skimeisterschaft auf der Petzen
- 62 Polizei-Landesmeisterschaften Ski-Alpin und Ski Nordisch

UNTERHALTUNG

- 64 Kreuzworträtsel

Meistgeklickt auf Facebook

Er schlug sie alle – Chuck Norris am Flughafen Klagenfurt war im letzten Quartal unser mit Abstand erfolgreichster Facebook-Beitrag. Auf Platz zwei landete ein Handy-Video von einem Bergungseinsatz nach einem Lawinenabgang. Übrigens – das Video wurde auch in

Kärnten Heute gezeigt. Platz drei: die neuen Busse zur Aufnahme von Verkehrsunfällen für die Verkehrsinspektion Klagenfurt. Sollten Sie diese Beiträge verpasst haben, so können Sie diese auf unserer FB-Seite nachsehen.

In diesem Sinne herzlichen Dank fürs Liken, Teilen und Kommentieren und auf ein Wiedersehen auf Facebook und Twitter, das Social-Media-Team!

Polizei Kärnten amüsiert – hier: Flughafen Klagenfurt - Kärnten Airport.
 11. Februar um 10:17 · Klagenfurt am Wörthersee

Chuck Norris verneigt nicht, das Reiseziel kommt zu ihm...
 ...da sich Kärnten aber standhaft weigerte, zu ihm zu kommen, kam der legendäre Schauspieler vor einigen Tagen nach Kärnten. Nach der Landung stellte er sich gerne für diesen Schnappschuss mit Kollegen Jürgen zur Verfügung.
 Übrigens – ob es Chuck Norris am Flughafen tatsächlich gelungen ist, eine Drehlür zuzuschlagen, ist leider nicht bekannt. 😊

475.829 Erreichte Personen 116.059 Interaktionen Beitrag bewerben
 4.156 462 Kommentare 519 Mal geteilt

Polizei Kärnten
 3. Februar um 21:26

Achtung Lawinengefahr!
 Hier am Video sind die Kollegen der Alpinpolizei unterwegs zur Bergung des Lawinentoten in Großkirchheim. Danke für euren unermüdlichen Einsatz!
 Bitte achtet auf die hohe Lawinengefahr und verzichtet auf Skitouren im freien Gelände. Ein weiterer Verschütteter wurde heute in Bad Kleinkirchheim geborgen und konnte gerade noch gerettet werden und am Nassfeld kam eine Person unter eine Dachlawine. Diese befindet sich in kritischem Zustand.... Mehr anzeigen

150.011 Erreichte Personen 30.548 Interaktionen Beitrag bewerben
 279 32 Kommentare 262 Mal geteilt 73.230 Aufrufe

Polizei Kärnten
 9. Februar um 11:26

Neue VUK Busse für die VI Klagenfurt
 Heute wurde der zweite VUK (Verkehrsunfallkommando) Bus an den Kommandanten der Verkehrsinspektion Klagenfurt am Wörthersee übergeben. Die Verkehrsinspektion besitzt damit zwei voll ausgestattete Busse - quasi mobile Büros - die alles beinhalten, was für die Absicherung, Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen benötigt wird.
 Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen eine gute Fahrt!

64.656 Erreichte Personen 6.404 Interaktionen Beitrag bewerben
 216 19 Kommentare 34 Mal geteilt

Zum Auftakt

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Für uns als Polizei eine oftmals wichtige Frage und wir richten sie heute auch an Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, denn unser Infomagazin präsentiert sich ab dieser Ausgabe in einem neuen „Gewand“. Der 14. Jahrgang erschien uns der richtige Zeitpunkt, auf ein moderneres und frischeres Layout zu setzen, dass mit neuen Schriftarten und der Umstellung von drei auf zwei Spalten Ihren Lesegeohnheiten entgegenkommen soll. Was geblieben ist, ist die inhaltliche Ausrichtung, auch weiterhin finden Sie Themen rund um die Aktivitäten der Exekutive, wertvolle Präventionstipps und Artikel, welche „Sicherheit“ auch allgemein zum Thema haben.



Wir möchten auch eine Einladung an Sie alle aussprechen: ein Magazin wie dieses lebt nicht zuletzt von der Vielfalt an Beiträgen, welche uns immer wieder erreichen.

Wenn Sie daran mitwirken wollen, Anregungen oder Kritik für uns haben, so wenden Sie sich an lpd-k-oeffentlichkeitsarbeit@polizei.gv.at unter dem Betreff „Infomagazin der LPD Kärnten“. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß und gute Unterhaltung beim Blättern und Schmökern im runderneuerten Infomagazin!

Herzlichst, Ihre Redaktion



Foto: pay

Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, Oberst Christian Martinz, Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Hofrat Mag. Markus Plazer, Oberst Gottlieb Türk, BA sowie Oberst Hermann Kienzl

Oberst Christian Martinz: Rastlos in den Ruhestand

Mit Oberst Christian Martinz wechselte mit 1. April 2019 ein erfahrener Polizei-Offizier nach beinahe 44 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand über.

Oberst Martinz trat am 1. Oktober 1975 nach der Matura an der Handelsakademie in die Bundesgendarmerie ein. Sein erster Dienstposten wurde Kühnsdorf, welcher während der Sommermonate aufgrund des Tourismuszentrums Klopeinersee einer der stärksten Saisonposten war. Während der Wintermonate erfolgten mehrfach Zuteilungen zum damaligen Bezirksgendarmeriekommando Völkermarkt. Nach der Ausbildung zum Offizier wurde er 1984 in Wolfsberg Kommandant des damaligen Gendarmarieabteilungskommandos. Kurz darauf wurde die Abteilung nach Völkermarkt verlegt, wo er bis 1991 Kommandant war. Danach wurde Martinz zum Abteilungskommando Klagenfurt versetzt und 1993, nach dem Wegfall der Gendarmerieabteilungskommanden zum Landesgendarmeriekommando versetzt und 1994 als Leiter der Abteilung für Organisation und Einsatz (ab 1995 Organisation- und Einsatz-

abteilung, kurz OEA) eingeteilt. Daneben war er auch Kommandant der Einsatzinheit Kärnten und Referent der Sondereinsatzgruppe Kärnten. 2005 wurde Oberst Christian Martinz zum Landeskriminalamt versetzt.

Neben diesen Funktionen beschäftigte sich Oberst Martinz auch intensiv mit den Themen Aus- und Fortbildung, war Trainer für Themenbereiche „Strafprozessordnung“ und „Richtlinien für besondere Lagen“ sowie ständiger Vortragender in der Schulabteilung. Ab 1. April ist er wieder als Vortragender im nunmehrigen .SIAK/Bildungszentrum in Krumpendorf tätig.

Oberst Christian Martinz war immer gerne Exekutivbeamter und der Beruf für ihn viel mehr Berufung. Im dienstlichen Alltag stand für ihn immer ein verständnisvolles und menschliches Agieren im Vordergrund. Ein besonderes Dankeschön möchte der „Unruhestandler“ seiner Frau Brigitte übermitteln, welche ihn immer unterstützt hat und die auf vieles verzichten musste, da er oftmals nicht zuhause war.



Fotos: pay

Ehrungen und Ernennungen in der Landespolizeidirektion Kärnten

Langwierige und erfolgreiche Ermittlungsarbeit, ausgezeichnete Ergebnisse in der Tatortarbeit oder auch die Bestellung zum Inspektionskommandanten – das waren nur einige Gründe, die betreffenden Polizistinnen und Polizisten am 12. März 2019 zu einer Ehrungsfeier in die Landespolizeidirektion einzuladen. Es war der Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß eine sichtliche Freude, einige ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Räumlichkeiten der Landespolizeidirektion begrüßen zu können.

Belobigt wurden erfolgreiche Spurensicherer, die mit ihrer akribischen Tatortarbeit zur Klärung einer PKW-Einbruchsserie mit einer Schadenssumme von rund 150.000 Euro beigetragen haben. Mehrere Kriminalisten erhielten Belobigungsdekrete für die Bekämpfung der Suchtmittelkriminalität. Ihnen ist es zu verdanken, dass im Vorjahr zahlreiche Dealer verhaftet werden konnten. Drei Polizisten wurden für ihre langjährige und

engagierte Dienstverrichtung hohe sichtbare Auszeichnungen verliehen. Zudem überreichte die Landespolizeidirektorin sechs Polizisten die Bestellsdekrete zum Inspektionskommandanten bzw. zum Fach-/Assistenzbereichsleiter.

Das „Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ konnte entgegennehmen:

Chefinspektor Michael Nöbler

(Bezirkspolizeikommando Wolfsberg)

Das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ konnten entgegennehmen:

Chefinspektor Heinrich Petutschnig

(Landeskriminalamt)

Kontrollinspektor Gerfried Robatsch

(Polizeiinspektion Kötschach-Mauthen)



Die Spurensicherer des Stadtpolizeikommandos Klagenfurt/WS wurden für ihre langjährige erfolgreiche Tatortarbeit geehrt



Goldenes Verdienstzeichen für Chefinspektor Heinrich Petutschnig

Ihre offiziellen Bestelldokumente erhielten an diesem Tag:

Chefinspektor Engelbert Oschoung zum Kommandanten der Verkehrsinspektion Villach

Kontrollinspektor Wolfgang Durchschlag zum Kommandanten der Polizeiinspektion Bad Eisenkappel

Kontrollinspektor Manfred Karner zum Kommandanten der Polizeiinspektion Villach-Neufellach

Chefinspektor Bernhard Knaller zum Leiter des Fachbereiches 3 (Verhaltensfolgemaßnahmen) bei der Personalabteilung

Chefinspektor Ernst Moitzi zum Leiter und Hauptsachbearbeiter des Fachbereiches 4 (Assistenzdienste) beim Kriminalreferat des Stadtpolizeikommandos Klagenfurt/WS

Chefinspektor Peter Mokre zum Leiter des Assistenzbereiches 3 (Operative Sondereinsatzmittel) im Landeskriminalamt

Die belobende Anerkennung erhielten:

Chefinspektor Johannes Klammer (Stadtpolizeikommando Klagenfurt/WS - Kriminalreferat)

Kontrollinspektor Gottfried Zötsch (Polizeiinspektion St. Andrä)

Bezirksinspektor Markus Kreulitsch (Landeskriminalamt)

Bezirksinspektorin Tamara Wulz (Polizeiinspektion Völkermarkt)

Gruppeninspektor Gerhard Brachmayer (Stadtpolizeikommando Klagenfurt/WS – Kriminalreferat)

Gruppeninspektor Wolfgang Grabner (Stadtpolizeikommando Klagenfurt/WS – Kriminalreferat)

Gruppeninspektor Manfred Kapeller (Polizeiinspektion Wolfsberg)

Gruppeninspektor Albert Leyroutz (Stadtpolizeikommando Klagenfurt/WS – Kriminalreferat)

Gruppeinspektor Thomas Marinitsch (Stadtpolizeikommando Klagenfurt/WS – Kriminalreferat)

Gruppeninspektor Johannes Mödritscher (Stadtpolizeikommando Klagenfurt/WS – Kriminalreferat)

Gruppeninspektor Gottfried Pöck (Stadtpolizeikommando Klagenfurt/WS – Kriminalreferat)

Gruppeninspektor Franz Tscherne (Stadtpolizeikommando Klagenfurt/WS – Kriminalreferat)



Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich für Chefinspektor Michael Nöbler



Goldenes Verdienstzeichen für Kontrollinspektor Gerfried Robatsch

Gruppeninspektor Wolfgang Weichboth (Stadtpolizeikommando Klagenfurt/WS – Kriminalreferat)

Revierinspektorin Cornelia Petschnig (Polizeiinspektion St. Kanzian am Klopeinersee)

RED

Bei dieser Ehrungsfeier nicht persönlich anwesend sein konnten **Abteilungsinspektor Artur Lessjak** (Landeskriminalamt) und **Bezirksinspektorin Daniela Kainz** (Polizeiinspektion Eberndorf), welche beide die belobende Anerkennung erhielten.

Unsere neuen Führungskräfte

Bei der Ehrungsfeier am 12. März 2019 bekamen auch sechs neue Führungskräfte ihre Ernennungsdekrete überreicht. Wir stellen sie kurz vor.



Chefinspektor Engelbert Oschounig, 56 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder. Kommandant der Verkehrsinspektion Villach mit 1.11.2018.



Kontrollinspektor Wolfgang Durchschlag, 51 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Söhne. Kommandant der Polizeiinspektion Bad Eisenkappel mit 1.12.2018

1. Seit wann sind Sie Exekutivbediensteter und was waren die Gründe diesen Beruf zu ergreifen?

Ich bin seit 1981 im Exekutivdienst. Für mich gab es vielfältige Gründe diesen Beruf zu ergreifen.

Genau seit 2.9.1991 – es war immer ein Kindheitstraum von mir.

2. Ihre beruflichen Meilensteine:

Meine Zeit von 1981 bis 2002 bei der Bundespolizeidirektion Salzburg sowie die Ernennung zum dienstführenden Beamten im Jahr 1993. Von 2002 bis 2005 war ich beim Verkehrsunfallkommando und bei der MotVG der BPD Villach. Seit 2005 bin ich bei der Verkehrsinspektion Villach.

Einerseits die Zuteilung zur Kriminalabteilung beim damaligen Landesgendarmeriekommando, wo es uns gelang, einen Anschlag auf ein Bordell aufzuklären. Ein weiterer Meilenstein ist die Ernennung zum Polizeiinspektionskommandanten.

3. Wobei finden Sie einen Ausgleich zum beruflichen Alltag?

Einerseits in den Bergen, aber auch am Fahrrad.

Für mich stehen sportliche Aktivitäten im Vordergrund. Im Winter stehe ich gerne auf den Skiern, daneben stellen für mich Laufen und Walken einen guten Ausgleich zu meinem beruflichen Alltag dar.

4. Worin sehen Sie die größten Herausforderungen in Ihrem Bereich?

Ich glaube Herausforderungen gehören zum Leben, fordern uns und dienen unserer/meiner persönlichen Weiterentwicklung. So sehe ich auch meine neue Funktion als große Herausforderung und Chance.

Die zunehmende Zahl an IT-Delikten stellt uns vor großen Herausforderungen. Einerseits gilt es, die Internet-Kriminalität zu bekämpfen, andererseits müssen wir die Bevölkerung aber auch über die Gefahren aufklären und präventiv tätig sein.

5. Ihre Vorhaben und Ziele als neuer Kommandant/Leiter?

Trotz knapper Personalressourcen will ich dafür sorgen, dass motivierte Mitarbeiter Lösungswege innerhalb der vorgegebenen Ziel- und Rahmenbedingungen erkennen und finden.

Ich möchte die hohe Aufklärungsrate halten und durch verstärkte Präsenz die Unfallzahlen weiter senken. Durch einen steten Kontakt mit der Bevölkerung will ich das subjektive Sicherheitsgefühl weiter stärken. Zudem werde ich auch darauf achten, dass die sehr gute interne Kommunikationsebene und hohe Motivation der Mitarbeiter erhalten bleibt.



Kontrollinspektor Manfred Karner, 55 Jahre, verheiratet, 3 erwachsene Kinder. Kommandant der Polizeiinspektion Villach-Neufellach mit 1.11.2018



Chefinspektor Bernhard Knaller, 59 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Kinder. Leiter des Fachbereiches Verhaltensfolge-maßnahmen in der Personalabteilung mit 1.4.2019



Chefinspektor Ernst Moitzi, 57 Jahre, verheiratet, 1 Sohn. Leiter des Fachbereiches Assistenzdienste im Kriminalreferat des Stadtpolizeikommandos Klagenfurt/WS mit 1.12.2018



Chefinspektor Peter Mokre, 55 Jahre, verheiratet. Leiter des Assistenzbereiches Operative Einsatzmittel beim Landeskriminalamt mit 1.4.2019

Ich wurde am 4.9.1978 in die Polizei-praktikantenschule der Bundespolizei-direktion Wien aufgenommen.

Meine Ausbildung und die Zeit in Wien. 1989 wechselte ich zur BPD Villach wo ich unter anderem stellvertretender Kommandant bei der Funkleitstelle Vil-lach und erster Wachkommandant am Wachzimmer Landskron – MEK war. Daneben die Mitwirkung an mehreren Großeinsätzen, z.B. Hainburg 1984, Papstbesuch in Wien, Opernballdemos oder beim Weltwirtschaftsgipfel in Salzburg.

In der Familie und beim Motorradfah-ren.

Der derzeitige Personalstand auf der Dienststelle. Wir liegen unter dem Sollstand von 14 Bediensteten, dazu kommt eine Kollegin in Teilzeit und eine zugeteilte Kollegin. Zudem liegt der Altersschnitt bei 49 Jahren. Es ist eine tägliche Herausforderung, den Dienstbetrieb zu bewältigen.

Bewährte Strukturen zu erhalten, zu evaluieren und gegebenenfalls zu ver-bessern. Ein großes Ziel wird auf jeden Fall sein mehr Personal zu erhalten um die Aufgaben besser zu verteilen. Die derzeitigen dienstverse-henden Beamten sollen etwas ent-lastet und die selbstständige Schwer-punktsetzung bzw. Sonderstreifen leichter möglich werden.

Seit 1.9.1988. Ich war nach einer Lehre zum Koch, der Zeit beim ÖBH und 10 Jahren als Angestellter bei der Firma Adidas auf der Suche nach einer neuen Herausforderung, welche ich als Spätberufener in der Erlernung des Gendarmen-Handwerks fand.

Meine Gesellenprüfung als Koch, danach die VBK-Ausbildung beim Heer. Die Aufnahme bei der Gendarmerie sowie der Abschluss des Fachkurses 1995. Die Verleihung des Sil-bernen Verdienstzeichens durch den Bundespräsidenten sowie die Aus-übung der Stellvertreterfunktion im FB01 der PA durchgehend bis zur nunmehrigen Ernennung zum Fachbe-reichsleiter im FB03.

Im Sport, in der Natur, im Familienver-band, im Freundeskreis und in der Musik.

Das Tätigkeitsfeld ist sehr interessant und erstreckt sich vom Disziplinar-recht über besondere Hilfeleistungen für Kolleginnen und Kollegen welche sich im Dienst verletzen oder verletzt werden, Haftpflichtangelegenheiten bis hin zu Belobigungen und Belohnun-gen. Kurz zusammengefasst stehen mir „Zuckerbrot und Peitsche“ zur Verfügung, wobei es meinem Naturell entspricht für und nicht gegen die Bediensteten zu praktizieren!

Ziel ist es weiterhin gemeinsam mit den weiteren Mitarbeitern in meinem Fachbereich (ein Kollege wird dzt. ein-geschult, ein weiterer soll dazukom-men) die Aufgaben einfach, zweckmä-ßig und gesetzeskonform zur vollsten Zufriedenheit der Geschäftsführung umzusetzen. Learnig per doing mit nachhaltiger Arbeitsweise ist angesagt und dient als roter Faden, um als Team den Aufgaben gerecht zu werden.

Ich bin vor bereits mehr als 35 Jahren, genau am 1.11.1982 in die Exekutive eingetreten. Ausschlaggebender Punkt, diesen Beruf zu ergreifen, waren für mich immer das umfang-reiche Tätigkeitsfeld eines Polizei-beamten.

Diese lassen sich für mich an einige besondere Daten festmachen. Dies sind der 1.11.1982, als ich eingetre-ten bin, der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung zum Kriminalbeamten am 1.10.1992, die Ernennung zum stv. Hauptsachbearbeiter im Fachbe-reich Assistenzdienste mit 1.6.2010 und nun die Ernennung zum Fachbe-reichsleiter mit 1.12.2018

Den Ausgleich zum Beruf finde ich bei meiner Familie und bei Haus und Gar-ten. Daneben lässt es sich auch bei der richtigen Musik entspannen. Und auch beim Wandern kann ich meine „Akkus“ wieder aufladen.

Ich sehe vier wesentliche Punkte. Einerseits müssen wir stets mit der Zeit gehen und dürfen nicht stehen-bleiben. Außerdem gilt es für uns den Kriminellen immer einen Schritt vor-aus zu sein und für eine professio-nelle Arbeit zu sorgen. Dazu ist es für mich auch essenziell, die Weiterbil-dung der Kolleginnen und Kollegen zu forcieren.

Ich will für Alle ein ständiger Ansprechpartner sein, sowohl dienst-lich als auch privat. Ein positives Arbeitsklima ist mir sehr wichtig, denn jeder soll gerne zur Arbeit gehen. Dazu möchte ich die Kamerad-schaft und den Teamgeist fördern. Zudem muss jeder wissen, welche Verantwortung er/sie im Beruf hat.

Ich bin am 1.8.1985 bei der Zollwa-che in den Exekutivdienst eingetreten.

Einerseits meine Zeiten bei der Finanzlandesdirektion Kärnten bis zum Jahr 2000. Danach war ich für vier Jahre in Salzburg. Von 2004 bis 2006 war ich dann beim Bundesamt für Verfassungsschutz und Terroris-musbekämpfung. Ein weiterer wichti-ger Meilenstein war auch die Ernenn-ung zum stellvertretenden Assistenzbereichsleiter am 1.4.2010

Diesen finde ich bei meiner Familie.

Eine stetig wachsende Technik, wel-che immer wieder neue Herausforde-rungen mit sich bringt.

Meinen Idealismus durch meine lang-jährigen Erfahrungen in der Observa-tionstechnik den ich schon als stell-vertretender Leiter hatte, will ich nutzen, um es unseren Tätigkeiten im Assistenzbereich zu erleichtern, mit den rasch voranschreitenden techni-schen Entwicklungen zurechtzukom-men.

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER mit den ÖBB

Am 28. November 2018 fand im Festsaal der Stadtgemeinde Friesach im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER ein ÖBB-Vortrag statt, bei welchem die Mitarbeiter von Blaulichtorganisationen (Polizei, Rettung und Feuerwehr) auf die Gefahren bei Einsätzen im Gleisbereich hingewiesen wurden. Organisiert wurde der informative Vortrag vom Sicherheitsbeauftragten

der Polizeiinspektion Friesach, Gruppeninspektor Herbert Pirol, welcher sich gemeinsam mit der Sicherheitskoordinatorin des Bezirkes St. Veit an der Glan, Bezirkspolizeikommandantin Oberstleutnant Daniela Puffing B.A., M.A., über eine rege Teilnahme sowie eine insgesamt gelungene Veranstaltung freuen konnte.

KONTROLLINSPEKTOR GÜNTHER RATSCHNIG



Foto: PI Friesach

Vizebürgermeister Reinhard Kampl, Gruppeninspektor Herbert Pirol, Oberstleutnant Daniela Puffing, B.A., M.A. sowie Inspektionskommandant Kontrollinspektor Günther Ratschnig

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER: Sicherheit am Klinikum-Gelände

Das Klinikum Klagenfurt ist einer der größten Dienstgeber in der Landeshauptstadt mit einem Frauenanteil von 65%. Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit dem Sicherheitsmanagement des Klinikums die Idee geboren neben den polizeilichen Schulungen, an denen schon über 1.000 Mitarbeiterinnen in den letzten Jahren teilgenommen haben, auch zusätzliche Akzente bezüglich Hebung des Sicherheitsgefühls zu setzen. Am 5. Dezember 2018 um 18.00 Uhr fand aus diesem Grund im Gelände des Klinikums eine Begehung bezüglich Ausleuchtung des Außenareals und Hebung des Sicherheitsgefühls der Mitarbeiterinnen statt. Es konnten bei dieser Begehung an denen insgesamt zehn Mitarbeiterinnen (aus allen Sparten wie Verwaltung,

Pflegedienst aber auch privater Sicherheitsdienst usw.) des Klinikums teilgenommen haben insgesamt acht Schwachstellen vorgefunden werden, welche einer Verbesserung zugeführt werden. Gleichzeitig konnte aber auch festgestellt werden, dass der Sicherheitsstandard im gesamten Areal auf hohem Niveau liegt. Diese Vernetzung wurde aber auch zur Diskussion genutzt. So wurden Szenarien wie z.B. renitente Personen bei der Notfallaufnahme diskutiert und werden jetzt durch die Polizei, dem Roten Kreuz, der Notfallaufnahme und dem privaten Sicherheitsdienst Maßnahmen ausgearbeitet um in Zukunft effektiv und sicherer den Dienst verrichten zu können.

KONTROLLINSPEKTOR CLAUD KÜGERL



Oberst Horst Jessenitschnig, BA und Kontrollinspektor Claus Kügerl mit Vertretern und Mitarbeiterinnen des Klinikums vor der Begehung

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER mit Großglockner Bergbahnen

Sicherheit am Berg ist ob der Topographie Kärntens nicht nur für die Exekutive, sondern auch für die Betreiber von Ski- und Wandergebieten ein wichtiges Thema. Im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER wurde am 10. Jänner 2019 mit der Großglockner Bergbahnen Touristik GmbH eine Sicherheitspartnerschaft geschlossen, um die bereits bestehende gute und konstruktive Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

An der Unterzeichnung der Urkunde in der Landespolizeidirektion Kärnten nahmen neben GEMEINSAM.

SICHER Bundesland-Verantwortlichen Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA und dem Geschäftsführer der Großglockner Bergbahnen Dipl.Ing. Dr. Peter Schmidl auch GEMEINSAM.SICHER Bundesland-Koordinator Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA DBA sowie der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant von Spittal/Drau, Major Hannes Micheler, BA und des Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Heiligenblut, Kontrollinspektor Ewald Dorner teil.

PAY



Major Hannes Micheler, BA, Kontrollinspektor Ewald Dorner, Dipl.-Ing. Dr. Peter Schmidl, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA sowie Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA DBA

Foto: pay

GEMEINSAM.SICHER
in Kärnten

GEMEINSAM.SICHER mit der Caritas – Bereich Menschen mit Behinderung

Bereits im April 2018 wurde im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER eine Sicherheitspartnerschaft mit der Caritas Kärnten geschlossen. Nachfolgend wurde am 20. Februar 2019 zwischen GEMEINSAM.SICHER-Bundeslandverantwortlichen Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA und der Caritas-Bereichsleiterin Menschen mit Behinderung, MMag. Erna Petek ebenfalls

eine Intensivierung der Zusammenarbeit vereinbart. Ein logischer Schritt, denn Fragen aus dem Themenbereich „Sicherheit von Menschen mit Behinderung“ können so zwischen der Bereichsleitung und der Exekutive zum Wohle der Betroffenen rasch und möglichst unbürokratisch abgestimmt werden.



Kontrollinspektor Claus Kügerl, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, MMag. Erna Petek und Dr. Josef Marketz

POLIZEI



FRÜHJAHRSKONZERT DER LANDESPOLIZEIDIREKTION KÄRNTEN

Mitwirkende:
Polizeimusik Kärnten
Polizeichor Kärnten

Freitag, 12. April 2019
Beginn: 19:30 Uhr

CASINEUM AM SEE
Velden am Wörthersee

Kartenreservierung:
Casino Velden Tel. 04274 2064 100 täglich ab 14:00 Uhr oder velden@casinos.at
Landespolizeidirektion Kärnten, Büro Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 059133 20 1115
Kartenpreis: € 14.-



Die neu ausgebildeten Einsatzsanitäter der LPD Kärnten

Foto: Mlekusch

Neu ausgebildete Einsatzsanitäter

Sieben Einsatzsanitäter haben im Dezember 2018 ihre Basisausbildung absolviert. Seit Jahresbeginn versorgen sie nun bei polizeilichen Einsätzen verletzte oder erkrankte Personen medizinisch, solange die Lage für zivile Rettungskräfte zu gefährlich ist.

Die Ausbildung im Ausmaß von 40 Stunden umfasste unter anderem die Präklinische Traumaversorgung, taktische Verwundetenversorgung, Hochrisikoinfektionsschulung, taktische Medizin, Einsatztaktik und Eigensicherung. Voraussetzung für die Tätigkeit zum Einsatzsanitäter ist neben der dienstlichen Ausbildung auch die Ausbildung zum Rettungssanitäter oder Not-

fallsanitäter, die von den Mitgliedern größtenteils in ihrer Freizeit gemacht wurde. So umfasst die Ausbildung zum Notfallsanitäter ohne Kompetenzen ungefähr 600 Stunden.

Ausbildungsverantwortlich waren der Landessanitätskoordinator Gruppeninspektor Stefan Mlekusch und sein Stellvertreter Gruppeninspektor Claus Millner. Die ausgebildeten Einsatzsanitäter sind Inspektorin Ing. Nicola Lieftenegger BA, Revierinspektor Oliver Pototschnig, Inspektor Daniel Krammer, Inspektor GFP Stefan Freisegger und Inspektor GFP Lorenz Gruber.

GRUPPENINSPEKTOR STEFAN MLEKUSCH

Strahlenschutz-Verdienstzeichen für Chefinspektor Christian Schütz

Am 29. November 2018 fand im Forschungszentrum Seibersdorf eine Ehrung für Verdienste im Strahlenschutz statt. Dabei wurde neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesheeres, des Roten Kreuzes, der Feuerwehr auch Angehörige des Bundesministeriums für Inneres geehrt.

Einer davon war Chefinspektor Christian Schütz, Fachbereichsleiter Gefahrgut bei der Landesver-

kehrsabteilung Kärnten. Schütz übt die Sonderverwendung als Strahlenspürer seit 2005 aus und ist zudem einer von acht spezialisierten Luftspürern. Sein überdurchschnittliches Engagement und seine außerordentliche Einsatzbereitschaft wurden nun mit der Verleihung des Strahlenschutz-Verdienstzeichens in Bronze honoriert.



Abteilungsinspektor Johannes Holler, Chefinspektor Christian Schütz und Ministerialrat Günter Timal, BA MBA MPA

Spendenübergabe nach Benefiz-Glühweinstand

Am 18. Dezember 2018 betreute die Polizeiinspektion St.Veit/Glan zusammen mit dem Round Table St.Veit/Glan einen Benefiz-Glühweinstand zugunsten von Gruppeninspektor Matthias Schöffmann, welcher

an einer schweren Erkrankung leidet. Am 14. Februar fand die Übergabe des gesammelten Betrages statt. Die Familie Schöffmann bedankt sich von ganzem Herzen bei allen, welche sich bei dieser Aktion beteiligt haben!



Foto: privat

Gruppeninspektor Ing. Alexander Kogler, RT23-Schatzmeister Christoph Gruber, Gruppeninspektor Matthias Schöffmann, RT23-Präsident Mag. Robert Suppan und RT23-Kassenprüfer Ing. Friedrich Pichler

„ARNOLDSTEIN NICETERIUM“ verliehen

Am 27. Dezember 2018 erhielten Chefinspektor Horst Zebedin, Leiter der AGM-Dienststelle Thörl-Maglern, und Kontrollinspektor Bernhard Lora, Leiter des Polizeikooperationszentrums Thörl-Maglern, von der Marktgemeinde Arnoldstein den Decus Verdienstorden „Arnoldstein Niceterium“ verliehen.

Bürgermeister Erich Kessler bedankte sich mit dieser hohen Auszeichnung bei den beiden Polizisten für den Aufbau und die Führung ihrer jeweiligen Dienststellen sowie für ihre Leistungen bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf polizeilicher Ebene. Hervorgehoben wurde von Bürgermeister Kessler zugleich die Wichtigkeit beider Dienststellen im Zusammenhang mit der Sicherheit innerhalb der Marktgemeinde Arnoldstein.



Foto: Gemeinde Arnoldstein/Monika Hebein-Tschofenig

Bürgermeister Erich Kessler, Kontrollinspektor Bernhard Lora, Chefinspektor Horst Zebedin und Amtsleiter Gernot Obermoser

„Ich gelobe“ – 52 Frauen und Männer begannen Polizeiausbildung

Für nicht weniger als 52 Frauen und Männer fand am 18. Dezember 2018 im Bildungszentrum Kärnten der Sicherheitsakademie die feierliche Angelobung statt. 25 werden in den kommenden zwei Jahren die exekutive Grundausbildung absolvieren, 27 absolvieren die sechsmonatige Basisausbildung zur Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich.

Neun Aspirantinnen und 16 Aspiranten werden in den kommenden zwei Jahren sowohl theoretische Abschnitte als auch Praxisphasen auf verschiedenen Polizeiinspektionen absolvieren. Ihre kommissionelle Dienstprüfung werden sie nach 21 Monaten ablegen, darauf folgt eine dreimonatige Praxisphase. Sieben Frauen und 20 Männer werden in den kommenden sechs Monaten dazu ausgebildet, um im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich tätig zu sein. Für sie beginnt deshalb bereits Mitte 2019 der Außendienst. Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß nahm im Beisein von Oberst Edith Kraus-Schlintl, BA, Leiterin des .SIAK/Bildungszentrums, persönlich per Handschlag das Gelöbnis der 52 Aspirantinnen und Aspiranten entgegen.

RED

Bild oben:
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Grenzkurses absolvieren die sechsmonatige Basisausbildung und werden schon ab Mitte 2019 im Außendienst tätig sein

Bild unten:
Die neun Frauen und 16 Männer des Grundausbildungslehrganges werden in den kommenden zwei Jahren ihre Ausbildung zur Polizistin/zum Polizisten absolvieren





Fotos: pay





Faschingshöhepunkt: Traurige Alko-Bilanz

Allen Warnungen zum Trotz mussten rund um den heurigen Faschingshöhepunkt 66 Führerscheine von der Polizei abgenommen werden. Trauriger Rekordhalter war dabei ein Mann, der mit unglaublichen 3.14 Promille sein Fahrzeug gelenkt hatte!

Das Lenken eines Fahrzeuges im alkoholisierten Zustand zählt nach wie vor zu den Hauptunfallursachen, jedoch werden die Gefahren von so mancher Lenkerin/so manchem Lenker nicht wahrgenommen oder ausgeblendet. Über den Verlust des Führerscheines hinaus und teils hohen Geldstrafen sollte man auch an die strafrechtlichen Konsequenzen nach einem Verkehrs-

unfall mit verletzten Personen denken. Noch schlimmer wird es, wenn ein Unfall unter Alkoholeinfluss tödlich endet. Sehr viel menschliches Leid könnte verhindert werden, wenn man nach den Konsum von Alkohol auf öffentliche Verkehrsmittel bzw. das Taxi umsteigt.

Übrigens: zu der angeführten Zahl an Führerscheinentnahmen kamen noch rund 40 Fälle sogenannter „Minderalkoholisierung“ hinzu, also Fälle in welchem die Alkoholisierung zwischen 0,5 und 0,79 Promille lag. Hier wurde die Weiterfahrt untersagt. Die Lenker erhielten Anzeigen.

RED

Sternsinger besuchten Landespolizeidirektion

Am 9. Jänner 2019 überbrachten prominente Sternsinger ihren Segen in die Landespolizeidirektion Kärnten. Empfangen wurden sie von den beiden Landespolizeidirektor-Stellvertretern Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA sowie Hofrat Mag. Markus Plazer.

Die Sternsinger in Person von Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Beate Prettner, dem 2. Vizebürgermeister der Stadt Klagenfurt/WS, Christian Scheider, Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher sowie Stadtpolizeikommandant Oberst Horst Jessenitschnig, BA überbrachten gemeinsam mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier, MBA den Segen in die Landespolizeidirektion. Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, Hofrat Mag. Markus Plazer sowie weitere Führungskräfte erfreuten sich an dieser christlichen Tradition und bedankten sich dafür herzlich mit der Übergabe einer Spende.

Die Sternsinger verbreiten bei ihren Besuchen nicht nur die Frohe Botschaft, sie sind auch für den guten Zweck unterwegs. Die gesammelten Gelder fließen Jahr für Jahr in über 500 Hilfsprojekte in Asien, Afrika sowie Lateinamerika und sollen dazu beitragen, dass benachteiligte Menschen Armut und Ausbeutung hinter sich lassen können. Schwerpunktmäßig werden heuer zwei Projekte auf den Philippinen unterstützt, wo es einerseits darum geht, durch ausreichend Nahrung ein sicheres Leben zu ermöglichen, andererseits darum, Kinder vor Gewalt und Ausbeutung zu schützen. Nähere Informationen dazu, aber auch allgemein zur Dreikönigsaktion finden Sie unter www.dka.at

PAY



Foto: MaDex

Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA und Hofrat Mag. Markus Plazer nahmen die prominenten Sternsinger in Begleitung von Dompfarrer Dr. Peter Allmaier, MBA in Empfang



Verstärkung für Kärntens Exekutive

Für sieben Polizeischülerinnen und 17 Polizeischüler war der 24. Jänner 2019 ein besonderer Tag, denn sie erhielten ihre Dienstprüfungszeugnisse. Seit 1. Februar verstärken sie, verteilt auf ganz Kärnten, die heimischen Dienststellen.

Überreicht wurden die Abschlusszeugnisse durch den Generalsekretär im Innenministerium Hofrat Mag.

Peter Goldgruber im Beisein der Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß und der Leiterin des .SIAK/Bildungszentrums Kärnten, Oberst Edith Krauschlntl, BA. Begleitet wurde die Landespolizeidirektorin vom Leiter der Personalabteilung, Oberst Hermann Kienzl.

RED



Fotos: MaDex





Ergänzungsausbildung erfolgreich abgeschlossen

Im Februar gab es noch mehr Verstärkung für die Kärntner Exekutive, denn sechs Grenzpolizistinnen und 21 Grenzpolizisten schlossen in .SIAK/Bildungszentrum

in St. Pölten ihre Ergänzungsausbildung erfolgreich ab. Als vollausgebildete Exekutivbeamte verstärken sie seitdem die heimischen Kollegen.



Foto: BMI/Alexander Tuma

Bei der großen Ausmusterungsfeier am 20. Februar 2019 freute sich Innenminister Herbert Kickl mit den insgesamt 284 Polizistinnen und Polizisten, welche die

Ergänzungsausbildung abgeschlossen haben und auf ganz Österreich verteilt ihren Dienst versehen werden.



Polizeiball Wolfsberg

Auch heuer fand der mittlerweile schon zur Tradition gewordene Wolfsberger Polzeiball statt. Am 26. Jänner 2019 war es wieder soweit und die Polizei des Bezirkes Wolfsberg lud zusammen mit der IPA-Verbindungsstelle Unterkärnten zu einer rauschenden Ballnacht ins KUSS Wolfsberg. Eröffnet wurde der Ball, wie schon in den Jahren davor, durch die Schülerinnen und Schüler des BORG Wolfsberg, welche Tanzeinlagen unter dem Motto Tango und Lindy Hop darboten.

Nach der Eröffnung konnte Chefinspektor Walter Zarfl, Kommandant der Polizeiinspektion Wolfsberg zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Unter ihnen befanden sich unter anderem Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, IPA Landesgruppenobmann Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA DBA, Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Mag. Peter Hauser, BA und dessen Stellvertreter, Oberstleutnant Johann Schranzer, Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz, Vizebürgermeisterin Dr. Manuela Karner, Stadtpfarrer Dr. Christoph Kranicki, Amtsärztin Dr. Elisabeth Hipfl,

Rot-Kreuz-Bezirksstellenleiter Martin Schifferl und der Direktor des BORG Wolfsberg, Hofrat Mag. Peter Reischl. Ergänzt wurden die zahlreichen Gäste durch Abordnungen der Feuerwehr, der Wasserrettung sowie des Bundesheeres.

Nach dem offiziellen Teil gab es kein Halten mehr, denn die Casinoband lockte mit ihren Rhythmen zahlreiche Tanzfreudige auf das Parkett, im Untergeschoß sorgte die Gruppe Tollhouse bis in die frühen Morgenstunden für beste Unterhaltung. Kulinarisch waren die Ballbesucher mit regionalen Köstlichkeiten bestens versorgt. Abschließend lässt sich festhalten, dass es dem Ballkomitee unter der Leitung der beiden Chefinspektoren Walter Zarfl und Erich Darmann auch heuer wieder gelungen ist, eine perfekte Veranstaltung zu organisieren, welche auch über die Bezirksgrenzen hinaus zahlreiche Besucher anlockte. Die Vorfreude auf den Wolfsberger Polzeiball 2020 ist damit jetzt schon groß.



Fotos: Fenstergucker/erwin-s



Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohweiß und Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA DBA in Begleitung seiner Gattin Natascha mit Chefspektor Walter Zarfl und Chefspektor Erich Darmann



Hofrat Mag. Dr. Rainer Dioniso mit einem Teil seines Teams: Revierinspektorin Waltraud Dullnigg, Kontrollinspektor Markus Dexl, Kontrollorin Kathrin Mattersdorfer und Kontrollinspektor Mario Nemetz

„Meet & Greet“ in der Landespolizeidirektion

Um die bereits bestehende gute Zusammenarbeit zwischen der Exekutive und den Vertretern der Kärntner Medienlandschaft weiter zu optimieren, hat die Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, zusammen mit dem Leiter der Öffentlichkeitsarbeit, Hofrat Mag. Dr. Rainer Dioniso, die heimischen Medienvertreter am 6. Februar 2019 zu einem „Meet & Greet“ in die Landespolizeidirektion eingeladen.

Neben persönlichen Gesprächen mit der Landespolizeidirektorin und ihren beiden Stellvertretern stand auch die Vorstellung des Teams der Öffentlichkeitsarbeit, sowie die Präsentation der Leistungsbilanz der

polizeilichen Medien- und Öffentlichkeitsarbeit des Vorjahres am Programm. Das persönliche Zusammentreffen wurde aber auch zur Kontaktpflege sowie zum Informationsaustausch über die jeweiligen Arbeitsprozesse und die damit verbundenen Rahmenbedingungen genutzt.

Abgerundet wurde dieser Nachmittag mit einer Vorstellung des Teams der Tatortermittler samt einer Erläuterung ihrer Aufgaben durch den LKA-Leiter, Oberst Gottlieb Türk, BA. Ausnahmsweise wurden auch Film- und Fotoaufnahmen des Tatortlabors ermöglicht.

RED





Leistungsbilanz 2018 der Öffentlichkeitsarbeit:

Medienarbeit:

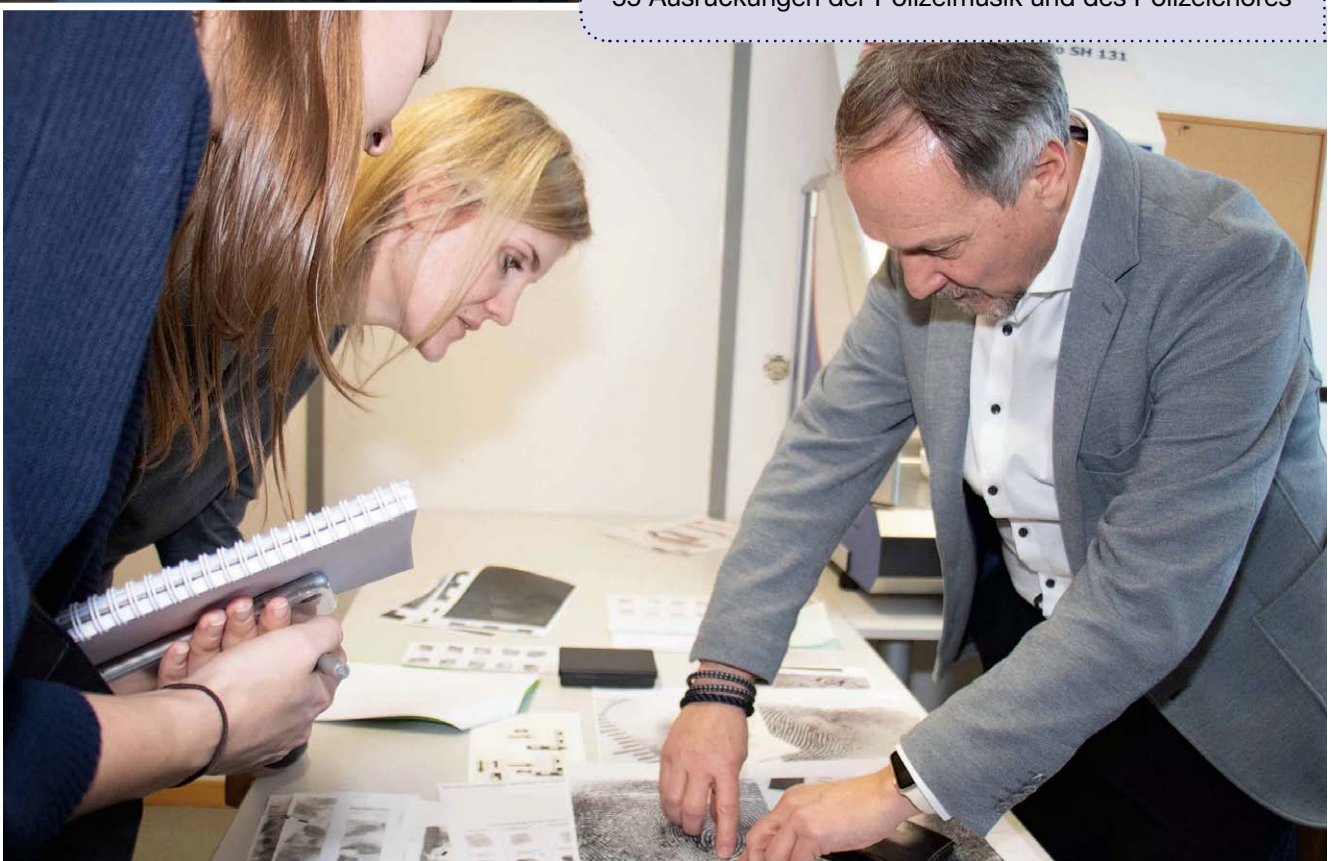
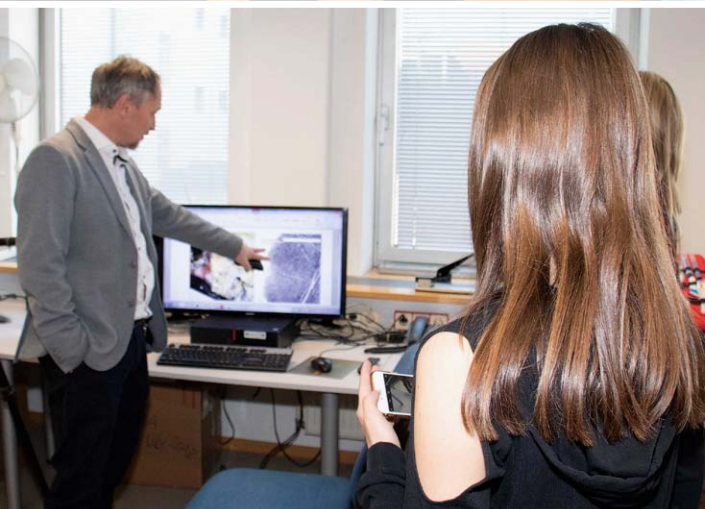
- 3.735 Presseinformationen
- 744 Interviews und Presseauskünfte
- 56 Presseaussendungen

Interne Kommunikation und Social Media:

- 21.000 Fotos bei 108 Terminen
- 250 Facebookbeiträge
- 37 Facebook-Videos
- 220 Artikel für das Infomagazin
- 75 Homepageartikel
- 60 Plakate, Urkunden und Folder erstellt

Veranstaltungsmanagement:

- 73 Veranstaltungen wie Konzerte, Ehrungen, Dienststellen-eröffnungen, BMI-Besuche, Kinderpolizei ...
- 55 Ausrückungen der Polizeimusik und des Polizeichores



Die Heiligen Drei Könige bei der Polizei Völkermarkt

Auch heuer stellten sich viele Jugendliche und Ehrenamtliche in den Dienst der guten Sache und gingen als Sternsinger von Haus zu Haus. So auch bei der Polizei in Völkermarkt, wo Edith Korak mit „ihren“ Heiligen Drei Königen – Sandra, Viktoria, Katharina und Lara – in Form von Liedern und Sprüchen den diensthabenden Polizistinnen und Polizisten die Glück- und Segenswünsche für 2019 überbrachten.

CHEFINSPEKTOR GERALD GREBENJAK



Foto: PI Völkermarkt

GrInsp Werner Vidounig, Cheflnsp Gerald Grebenjak, GrInsp Hans Steinacher, Irmgard Schauer, BezInsp Bernhard Wadl mit den Sternsängern Sandra, Viktoria, Katherina und Lara

► Stadtpolizeikommando Klagenfurt besuchte ORF-Landesstudio

Am 17. Jänner 2019 besuchten einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtpolizeikommandos Klagenfurt/WS das ORF-Landesstudio Kärnten. Unter der kundigen Führung von Chefredakteur Bernhard Bieche wurden die Räumlichkeiten besichtigt und erklärt. Ergänzend gab es für Interessierte die Möglichkeit ein Trainingsinterview zu absolvieren.



Foto: ORF

Europaweiter Tag der Notrufnummer 112

Beteiligte und Zeugen eines Verkehrsunfalles sowie Personen, die am Ort eines Unfalles dessen Folgen wahrnehmen, sind verpflichtet, die ihnen zumutbare Hilfe zu leisten bzw. unverzüglich für fremde Hilfe zu sorgen.

Zu diesem Zweck hat jeder Staat eigene Notrufnummern für verschiedene Blaulicht- und Rettungsorganisationen eingerichtet. Dies hat zur Folge, dass es zum Beispiel in Österreich von Polizei über Feuerwehr und Rettung bis hin zur Bergwacht und Wasserrettung verschiedenste Notrufnummern gibt. Diese Situation verschärft sich zusätzlich bei einer Auslandsreise. Denn Hand aufs Herz – wer informiert sich vor eine Reise vor den jeweils geltenden Notrufnummern?

Um genau diese Situation zu entschärfen, wurde vor beinahe drei Jahrzehnten die europaweit gültige Notrufnummer 112 eingeführt, welche seit 1993 auch in Österreich gültig ist. Hierzulande nimmt die Polizei den Euro-Notruf entgegen und leitet diesen, falls erfor-

derlich, an andere Blaulichtorganisationen wie Rettung und Feuerwehr weiter.



Foto: pixabay/Bearbeitung: LPD

Um den Bekanntheitsgrad der Notrufnummer weiter zu steigern, wird seit 2009 alljährlich am 11. Februar der Europäische Notruftag begangen. Im Ernstfall sollte schließlich jede Bürgerin und jeder Bürger wissen, wie sie oder er rasch Hilfe holen kann.

PAY

► Polizeischüler besuchten Verkehrsinspektion

Am 25. Februar 2019 besuchten junge Polizeischülerinnen und Polizeischüler im Rahmen der Praxisausbildung mehrere Dienststellen im Bereich des Stadtpolizeikommandos Klagenfurt am

Wörthersee. So waren sie mit ihren Lehrern, Chefinspektor Mario Proprentner und Chefinspektor Walter Dörflinger, unter anderem auf der Verkehrsinspektion zu Gast. Der Leiter der Dienststelle,

Chefinspektor Manfred Poms, brachte dabei den angehenden Polizistinnen und Polizisten die speziellen Aufgabenbereiche und Herausforderungen einer Verkehrsinspektion näher.



Foto: VI Klagenfurt



Winteralpinausbildung im Lesachtal



Vom 21. Februar bis 1. März übten Alpinpolizisten aus Kärnten und Niederösterreich im Lesachtal den Ernstfall. Bei dieser Ausbildung lernten sie, was im winterlichen Hochgebirge auf sie zukommen kann. Das Aufsteigen mit Tourenski gehört ebenso dazu wie die Orientierung, das Bewegen auf verschneiten Graten und der Umgang mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät, kurz LVS genannt. Neben Theorieunterricht zu den Themen Schnee- und Lawinenkunde stand auch eine Lawinenübung auf dem umfangreichen Programm. Die niederösterreichischen Kollegen hatten am Golzentipp bei Obertilliach in Schneehöhlen und einem Iglu biwakiert. Dieser Ort eignete sich auch für diese Lawinenübung, welche von Leo Salcher von der Bergrettung Lesachtal und seinem Lawinenhund unterstützt wurde. Es galt, fünf Verschüttete zu finden. Binnen kürzester Zeit konnte der Hund den Ersten in einer Schneehöhle orten aber auch die Einsatzmannschaft konnte die vorbereiteten Aufgaben schnell lösen und die Verschütteten orten und ausgraben, den Letzten mit Hilfe einer Sondierkette. Das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite, jeden Tag konnte das Programm im Rahmen einer Skitour vermittelt werden. Alle Teilnehmer schlossen die Ausbildung positiv ab.

KONTROLLINSPEKTOR JOSEF BIERBAUMER



Fotos: Alpinpolizei



Erste Galanacht der Uniformen

Ein paar Jahre sind vergangen, seit der beliebte und gut besuchte Garnisonsball ein letztes Mal stattfand. Im Vorjahr kam daher die Idee auf, dass das Militärkommando Kärnten und die 7. Jägerbrigade zusammen mit dem Landesfeuerwehrverband einen gemeinsamen Ball ins Leben rufen könnte. Das Ergebnis dieser Überlegungen nennt sich „Galanacht der Uniformen“ und fand am 16. Februar in den Räumlichkeiten des Landesfeuerwehrverbandes zum ersten Mal statt.

Die Exekutive war bei dieser Veranstaltung unter anderem durch Landespolizeidirektorin Mag. Dr. Michaela Kohlweiß, Generalmajor Wolfgang Raucheg-

ger, BA, Oberst Wolfgang Gabrutsch, BA MBA MBA DBA, Oberst Horst Jessenitschnig, BA sowie Hofrat Mag. Dr. Rainer Dionisio vertreten.

Bestens unterhalten wurden die zahlreichen Gäste durch die Klänge der „Bigband der Militärmusik Kärnten“ – die Tanzflächen waren zeitweise zu klein, um allen Tanzbegeisterten ein Plätzchen zu bieten. Der volle Erfolg dieser ersten Galanacht stimmte die Ballbesucher einig, dass die Galanacht der Uniformen auch 2020 stattfinden wird.

FREDY-B

Fotos: freddy-b



Mein Zuhause ist meine Burg!

Von 22. bis 24. Februar 2019 fand im Messezentrum Klagenfurt die diesjährige Häuslbauermesse statt. Die vielen Besucherinnen und Besucher am Stand der Kriminalprävention haben gezeigt, dass man sich über das Thema Einbruchsschutz sowohl bei Neu- als auch Umbauten Gedanken macht. Denn es ist das Horrorszenerario schlechthin – man kommt nach Hause und muss feststellen, dass eingebrochen wurde. Zu dem finanziellen Schaden und dem Verlust von vielleicht unersetzbaren Sachen kommt auch noch ein Gefühl

der Unsicherheit. Schließlich waren Fremde in den eigenen vier Wänden....

Um genau dies zu verhindern, machen sich viele Menschen schon bei der Planung zu einem Neubau Gedanken zum Thema Einbruchsschutz. Dementsprechend hoch war das Interesse beim Stand der Kriminalprävention, wo viele Menschen beraten werden konnten und zudem auch Termine für individuelle Beratungsgespräche vor Ort vereinbart wurden. RED



Neue VUK Busse für die VI Klagenfurt

Am 8. Februar 2019 wurde der zweite VUK (Verkehrsunfallkommando) Bus an den Kommandanten der Verkehrsinspektion Klagenfurt am Wörthersee übergeben. Die Verkehrsinspektion besitzt damit zwei voll ausgestattete Busse, die alles beinhalten, was für die Absicherung, Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen benötigt wird.

Die beiden VUK Busse werden bei allen Verkehrs-

unfällen im Stadtgebiet von Klagenfurt am Wörthersee eingesetzt und erleichtern – quasi als mobile Büros – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verkehrspolizei die Arbeit bei der Unfallaufnahme. Dieses rasche und unkomplizierte Service kann somit an die Unfallbeteiligten weitergegeben werden. Die Verkehrsinspektion in Villach hat ebenfalls einen VUK Bus im Einsatz.

MADEX



Foto: MaDex

Chefinspektor Dietmar Tributsch, Chefinspektor Manfred Poms und Gruppeninspektor Anton Hinterer bei der offiziellen Übergabe der Fahrzeuge

Nachwuchs bei den Polizeidiensthunden

Seit 7. März 2019 verstärkt der Welpe „Odin vom Kämpferherz“, seines Zeichens Deutscher Schäfer, die Riege der Polizeidiensthunde. Zusammen mit seiner Hundeführerin, Revierinspektorin Lisa Bartlmä, PDHI Klagenfurt, wird der Rüde in den kommenden zwei Jahren eine intensive, in mehreren Modulen gegliederte Grundausbildung absolvieren. Da Odin dafür vorgesehen ist, eine Spezialausbildung zum Lawinensuchhund zu absolvieren, wird er sich nicht nur an das Mitfahren im Auto und verschiedenste Umweltgeräusche gewöhnen müssen, sondern auch an den Polizeihubschrauber als Transportmittel.

Zunächst aber fängt Odin – wie alle anderen Polizeidiensthunde auch – mit kleinen Schritten



an. Dabei fließt seine dem Alter entsprechende natürliche Neugierde in die Ausbildung ein. Mit dem zunehmenden Alter werden die Übungseinheiten auch für ihn entsprechen anspruchsvoller und auch intensiver werden. Schritt für Schritt wird aus dem Rüden so ein professioneller und belastbarer Diensthund, der, basierend auf den drei Eckpfeilern Selbstsicherheit, Selbstvertrauen und Disziplin, erfolgreiche Arbeit leisten wird.

Derzeit verfügt die Kärntner Polizei über 17 voll ausgebildete und einsatzfähige Polizeidiensthunde. Neben Odin befinden sich noch zwei weitere Junghunde in Ausbildung.

Foto: pay

Beispiel für eine anspruchsvollere Übung im Junghundealter

Foto: KaMa



Chefinspektor iR Franz Hornbogner verstorben

Chefinspektor iR Franz Hornbogner, zuletzt Leiter der Mordgruppe im Landeskriminalamt Kärnten, ist am 12. November 2018 völlig unerwartet verstorben.

Franz Hornbogner wurde 1946 geboren und erlernte zunächst den Beruf des Maschinenschlossers. Danach war er als Chauffeur von Landeshauptmann Hans Sima tätig, ehe er 1971 zur damaligen Bundesgendarmerie wechselte. Nach der Grundausbildung war er einige Jahre auf dem Gendarmerieposten Krumpendorf eingeteilt, wo er als Motorbootführer auch auf dem Wörthersee für



Sicherheit sorgte. Aber der ehrgeizige junge sportliche Gendarm strebte nach Höherem, und so gelang ihm auch der Sprung in die Laufbahn eines dienstführenden Beamten. Als solcher war er sehr erfolgreich in verschiedensten Verwendungen innerhalb der Kriminalabteilung tätig. Seine ausgezeichneten Dienstleistungen wurden auch von der Republik dem Goldenen Verdienstzeichen entsprechend gewürdigt. 2005 trat Franz Hornbogner in seinen wohlverdienten Ruhestand über.

OBERSTLEUTNANT REINHOLD HRIBERNIG

Gruppeninspektor iR Josef Stix verstorben

Der Tod kommt immer zu früh – auch wenn man ihn erwartet hat.

Eine traurige Nachricht erreichte uns am 22. Jänner 2019. Gruppeninspektor iR Josef Stix, welchen wir in der letzten Ausgabe unseres Infomagazins noch zum 100. Geburtstag gratulieren durften, ist verstorben. Josef Stix kam nach dem zweiten Weltkrieg zur Exekutive und versah bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahr 1981 unter



anderem als 2. Wachkommandant auf der Dienststelle Landhaushof in Klagenfurt seinen Dienst. Trotz seines hohen Alters war Josef Stix bis zuletzt rüstig und geistig rege geblieben. Er wohnte bis zu seinem Ableben, nach dem Tod seiner Gattin 2012 alleine, in seiner Wohnung, wo er stundenweise durch eine Hauskrankenhilfe unterstützt wurde.

Wir werden Josef Stix stets ein ehrendes Andenken bewahren!

RED

Bezirksinspektor Otto Michl verstorben

Am 10. Februar 2019 ist Bezirksinspektor Otto Michl im 60. Lebensjahr verstorben. Lesen Sie einen persönlichen Nachruf von Chefinspektorin Mag. Ines Zwatz.

Mit Otto Michl haben wir einen einzigartigen, liebenswerten und humorvollen Menschen verloren, der uns 23 Jahre lang bei der KA und letztlich beim LKA als Kollege, Freund und Herzensmensch begleitet hat. Wir waren sehr betroffen als wir im Herbst 2013 von seiner Krankheit erfuhren und hofften mit ihm bis zum Schluss, dass er seine Krankheit besiegen könne. Otto glaubte an seine Gesundheit. Er wollte leben, arrangierte sich mit seiner Erkrankung und baute zielstrebig an seinem Haus weiter, mit all seiner Kraft.

Otto war ein warmherziger, zuverlässiger und hilfsbereiter Mensch. Neben seiner beruflichen Beschäftigung mit Algorithmen und Analysen erweckte er als Ausgleich Saatkörner zum Leben und erfreute sich an den Blüten und Früchten. Manchmal suchte er die Weite



des Meeres, ging seinem Hobby nach und „setzte die Segel, egal woher der Wind wehte“. Das waren manchmal seine Worte.

Er war ein Stiller, ein vornehm Zurückhaltender und er beherrschte die Sprache ohne Worte und setzte damit einen Punkt. Aus seinen Augen blitzte der Schalk. Seine Pointen hatten Treffsicherheit – für all jene, die ihn hören wollten – in einer humorgefüllten Gelassenheit. Besser ging's nicht. Sein letzter Wunsch war, ganz still inmitten einer Blumenwiese zu sitzen und einen Regenbogen zu genießen. Es sind Bilder, die bleiben. Welch ein Mensch. Wir vermissen ihn.

Leben ist wie Schnee.

Du kannst ihn nicht bewahren.

Trost ist, dass du da warst.

Stunden. Monate. Jahre

(HERMANN VAN VEEN)

Kriminalprävention: Gefahr durch falsche Versand- bestätigungen

Internetkriminelle lassen nichts unversucht. Ein besonders fieser Trick um eine Schadsoftware zu verbreiten ist ein Email getarnt als Bestell- bzw. Versandbestätigung.

Eine aufmerksame Kollegin hat uns diese Email zukommen lassen, welche Sie von einem Onlineversandhandel erhalten hat. Dabei handelt es sich jedoch um eine gefälschte Email. Einige Links in diesem Email führen zum Download eines Trojaners. Andere Links wurden original vom Onlineversandhandel übernommen um die Echtheit der Email bestmöglich vorzutäuschen.

Eine Analyse der Links hat ergeben, dass beim Klicken auf den Link eine Worddatei mit einer eingebauten Schadsoftware runtergeladen wird. Es wird daher empfohlen, Emails genau zu lesen und keine Anhänge zu öffnen oder Links anzuklicken, wenn man nichts angefordert hat.

RED

Mo 21.01.2019 09:31
<bestellung@...>
- versand bestaetigung

Wenn Probleme mit der Darstellungsweise dieser Nachricht bestehen, klicken Sie hier, um sie im Webbrowser anzuzeigen.
Klicken Sie hier, um Bilder herunterzuladen. Um den Datenschutz zu erhöhen, hat Outlook den automatischen Download von

Meine Bestellungen Mein Konto
Versandbestätigung
Bestellnummer: #376-1492156-0450777

Guten Tag,
wir möchten Ihnen hiermit mitteilen, dass ... Ihre Bestellung verschickt hat.
Ihre Sendung befindet sich nun auf dem Versandweg; eine Änderung durch Sie oder unseren Kundenservice ist nicht mehr möglich. Möchten Sie einen ansehen Ihrer Bestellung **können Sie dies einfach hier.**

Zustellung: Dienstag, 22 Januar - Donnerstag, 24 Januar
Verkauft von: ...
Versandart: Standardversand
Bestelldetails

Der Name des Transportdienstes und die Paketverfolgungsnummer liegen uns nicht vor.
Wenn Sie ein mobiles Gerät verwenden, können Sie mit der kostenlosen ... Lieferbenachrichtigungen empfangen und den Verlauf Ihrer Sendung auch unterwegs verfolgen.

Einzelheiten Ihrer Bestellung

Zwischensumme: EUR 208,90
Verpackung und Versand: EUR 5,15
Endbetrag: EUR 214,05
Zahlung über Bankeinzug: EUR 214,05

http://inspireworksmarketing.com/De_de/HPDAUWBUL3003841/Rechnung/DOC

ENDPOINT SECURITY
Bedrohung gefunden
Der Zugriff auf die Webseite wurde blockiert. URL anzeigen
Bedrohung: VBA/TrojanDownloader.Agent.MIM.Trojaner
CCCF Knowledge@cs.cmu.edu | www.cis.cmu.edu

Allein in den Bergen – und keiner weiß, wo

Wenn man alleine in den Bergen unterwegs ist und in eine Notsituation gerät, so kann es für die angeforderten Rettungskräfte oft zu einer „Suche der Nadel im Heuhaufen“ kommen. Damit im Fall der Fälle rasche Hilfe gewährleistet ist, sollten einige Tipps der Alpinpolizei Kärnten beachtet werden.

Im Jahr 2018 verzeichnete die Alpinpolizei in Kärnten 71 Sucheinsätze im alpinen Gelände (2017: 59).

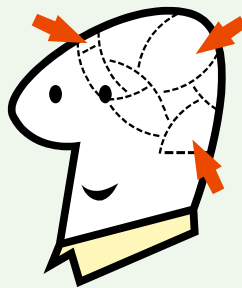
Oft müssen dabei langwierige Ermittlungen geführt werden, um herauszufinden, wohin die vermissten Personen unterwegs waren. Dabei wissen die Angehörigen meistens nicht, welchen Berg oder gar welche Route ins Auge gefasst wurde. Die Polizei muss also zuerst das Auto finden, Hüttenpersonal befragen, Gipfelbücher kontrollieren. Das kostet wertvolle Zeit, die schlussendlich dem Abgängigen zum Verhängnis werden kann, wenn im alpinen Gelände ein Unfall passiert ist, und die Rettungskräfte zu spät kommen. Bei den 71 Sucheinsätzen konnten 12 Personen nur mehr tot geborgen werden (2017: 7).

Die beste Möglichkeit wäre, in der Familie oder in Freundeskreisen darüber zu reden, welche Route geplant ist. Doch die neuen Kommunikationsmedien bieten eine Reihe von weiteren Optionen seinen Standort oder die Route mitzuteilen. Hier eine kleine Auswahl von Möglichkeiten:

- Standortfreigabe über Google Maps, Whats App, Facebook (Es ist möglich, den aktuellen Standort mit einem bestimmten Nutzer zu teilen oder die Standortfreigabe zeitlich zu befristen.)
- Ortungsdienste mittels App (z. B. Familien GPS Ortung)
- Nutzerdaten via Samsung Cloud oder iCloud (Zugangsdaten erforderlich, können bei Angehörigen hinterlegt werden)
- Notruf via SMS: wenn keine Handyverbindung – aber SMS möglich – Gehörlosennotruf 0800133133

KONTROLLINSPEKTOR JOSEF BIERBAUMER





FIT & AKTIV IM ALTER

Werden wir dümmer, wenn Gehirnzellen sterben?

Als man festgestellt hatte, dass die Gehirnmasse zwischen dem 20. und 70. Lebensjahr um 200 bis 300 Gramm abnimmt, glaubte man, dass auch unsere geistige Fähigkeiten mit zunehmendem Alter abneh-

men. Heute wissen wir aber, dass dies nicht stimmt. Auch wenn täglich 1.000 Gehirnzellen absterben, würden im Laufe von 60 Jahren nur ca. 22 Millionen Zellen ausfallen. Im Gehirn sind ungefähr 100 Milliarden Nervenzellen miteinander verschaltet und da kommt es auf ein paar Millionen mehr oder weniger nicht an.

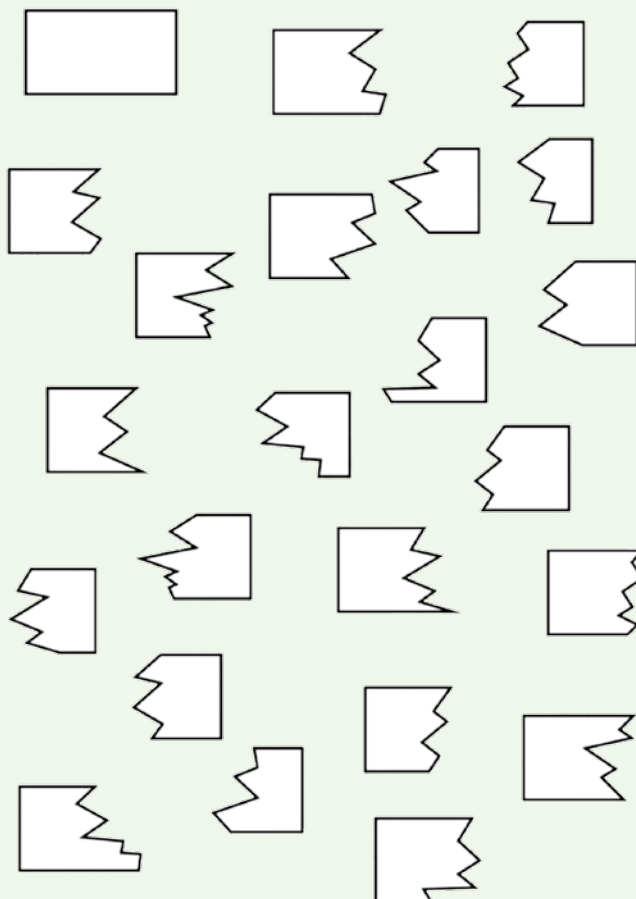
Nach neuesten Erkenntnissen werden aber sogar auch im erwachsenen Gehirn in bestimmten Bereichen immer wieder neue Zellen gebildet. Es sieht danach aus, dass einem schwachen Gedächtnis im Alter häufig Funktionsstörungen oder aber „mangelnde geistige Bewegung“ zugrunde liegen.

Störungen können manchmal mit Medikamenten geheilt oder gelindert werden, aber: Gegen mangelnde geistige Bewegung kann jeder selbst etwas tun! Wer sein Denkgorgan zeitlebens trainiert und fordert, hält sich bis ins hohe Alter fit. So wünsche ich wieder viel Spaß beim Üben!

Ihre Brigitte Bock

1. Aufgabe:

Welche Bruchstücke gehören zusammen? Finden Sie es heraus und malen sie die entsprechenden Teile mit der gleichen Farbe an.



Jederzeit hilfsbereit!

OAMTC | NOTHILFE ☎120

- ▶ Bei Panne & Unfall
- ▶ 100% Mobilität 0-24 Uhr
- ▶ Auch als gratis App: www.oamtc.at/app

Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

6 1342_14

2. Aufgabe:

Streichen Sie alle **B** an!

B
B
B
B
B
B
B
B
B
B
B
B
B
B
B
B
B
B
B

3. Aufgabe:

Setzen Sie in die Mitte die richtige Silbe ein, damit ein anderes sinnvolles Wort wieder entsteht

<i>Beispiel:</i>		
Be		los
Be(ton)	ton	(ton)los

lau		ster
hal		ne
On		ler
Rät		ber
Op		tig
Män		o
Lau		ten
Ses		ten
Rut		ilig
Wes		sum
Wet		rine
Spie		d
Wan		ben
Tel		nen

Blu		ge
Son		bel
Ro		tel
Ro		ife
Wich		efon
Wis		se
Lam		ter
Las		fort
Pfer		gen
Ti		te
Lie		sen
Va		ror
Ba		gen
Lei		min
Was		vus

4. Aufgabe:

In der nachfolgenden Tabelle haben sich verschiedene Vogelarten versteckt. Je zwei Silben ergeben eine Vogelart. Versuchen Sie, die richtigen Kombinationen herauszufinden.

Beispiel: „Klei“ und „ber“ ergeben den Kleiber, der übrigens wegen seiner engen Bindung an Wälder mit alten Baumbeständen Vogel des Jahres 2006 war.

Klei	te	te	Mö	Fal	nich	Kie
ling	Mei	be	U	ber	Reb	sel
Dros	bitz	Wach	Blau	Buch	pfaff	her
huhn	Kra	Bunt	Zei	fe	Rei	Bus
che	fink	Ra	gans	Ad	fink	El
sard	Ler	Sper	ke	ra	Klei	be
kuck	se	Schwal	Schnep	Kuk	tich	Koli
sig	fink	ber	Pu	tel	Gold	sel
specht	be	A	we	En	Sit	hu
Gräu	ster	Am	Tau	ler	bri	Dom

5. Aufgabe:

Aus fünf mach zwei – das könnte das Motto der 5. Aufgabe für heute sein. In jeder Reihe finden Sie fünf Wörter, nutzen Sie jeweils immer vier davon um zwei neue, zusammengesetzte Wörter zu bilden.

Beispiel:

Fünf Wörter: Torte – Stange – Apfel – Speck – Käse
 Zwei zusammengesetzte Wörter: Apfeltorte und Käsestange

- 1) Vanille - Erbse - Bier - Eis - Malz
- 2) Senf - Fisch - Kartoffel - Sauce - Tinten
- 3) Brot - Beutel - Wind - Tasche - Fladen
- 4) Gulasch - Wasser - Milch - Paprika - Butter

- 5) Nudel - Apfel - Dampf - Petersilie - Kuchen
- 6) Brot - Muschel - Fisch - Laugen - Mies
- 7) Salat - Mehl - Zucker - Tomaten - Weizen
- 8) Wurst - Salami - Würfel - Curry - Schinken
- 9) Kuchen - Sahne - Schorle - Apfel - Torte
- 10) Suppe - Wasser - Gemüse - Nudel - Brühe
- 11) Beutel - Tüte - Tasche - Eis - Apfel
- 12) Keule - Hammer - Fleisch - Hühnchen - Salat

6. Aufgabe:

Jetzt warten einige lustige, aber gleichzeitig verwirrende Fragen auf Sie. Die Antworten liegen nicht so klar auf der Hand, wie man auf den ersten Blick meinen könnte. Doch mit etwas „ums Eck denken“ kommen Sie auch hier ans Ziel. Wie lauten also die richtigen Antworten?

1. Wenn du um 8.00 Uhr ins Bett gehst und den Wecker so stellst, dass du morgens um 9.00 Uhr aufwachst, wie viel Stunden kannst du schlafen?
2. Gibt es in England den 17. Juni?
3. Wie viel Geburtstage hat ein Mensch?
4. Einige Monate haben 30 Tage, andere haben 31 Tage. Wie viele Monate haben 28 Tage?
5. Ein Bauer hat 16 Schafe. Alle sterben außer 9. Wie viele bleiben übrig?
6. Ist es in Russland erlaubt, dass ein Mann die Schwester seiner Witwe heiratet?
7. Was war am 06.12.1949 in Berlin?
8. Berlin schreibt man vorne mit „b“ und hinten mit „h“. Stimmt das?
9. Ein Segelflugzeug stürzt ab und fällt auf eine Zonengrenze. Wer bekommt den Motor?
10. Wie viele Tiere jeder Art nahm Moses mit auf die Arche?
11. Wenn ein Nachtwächter am Tage stirbt, bekommt er dann Rente?
12. Der Arzt gibt dir 3 Tabletten und sagt: „Nimm jetzt jede halbe Stunde eine Tablette!“ Wie lange reichen sie?
13. Teile 30 durch $\frac{1}{2}$ und zähle 10 hinzu. Was kommt heraus?
14. Du hast ein Streichholz und kommst in einen leeren und kalten Raum, in dem Du nichts außer einer Petroleumlampe, einen Ölofen und einen Kamin vorfindest. Was zündest du zuerst an?
15. Wie oft kann man 1 von 10 abziehen?
16. Welche Worte stehen auf dem Rand eines 2-DM-Stückes?
17. Auf einer Weide stehen Vater-Bulle, Mutter-Bulle und Kind-Bulle. Zu wem geht Kind-Bulle, wenn es Durst hat?
18. Du bist der Busfahrer. An der ersten Haltestelle steigen 5 Leute ein. An der zweiten 3 ein und 2 aus. An der nächsten 4 ein. Dann steigen 5 aus und drei ein. Wie alt ist der Busfahrer?
19. Kann ein Mann, der in New York lebt, westlich von Manchester begraben sein?
20. Auf der Zonengrenze steht ein Bulle. Wer darf melken?
21. Auf einem Dorfplatz steht ein 20 Zentner schwerer Stein und wenn ein Hahn kräht, bewegt er sich. Ist das möglich?
22. Du bist mein Sohn, aber ich nicht dein Vater. Wer sagt das?
23. Ein Archäologe behauptet, er hat eine Münze mit den Prägedaten 45 v. Chr. gefunden. Glaubst du das?
24. Du hast ein Haus, bei dem alle Wände nach Süden zeigen. Ein Bär kommt vorbei. Welche Farbe hat er?
25. Eine E-Lok fährt nach Süden. Wohin steigt der Rauch?

7. Aufgabe:

Die Anleitung zu dieser Aufgabe ist einfach – Sie sollen das Wort „Hund“ suchen. Doch ist die Aufgabe wirklich so einfach? Finden Sie es heraus!

HJANAJUWIQOAJKASDSONTENCJAFHDAFBVBCNCJAEIOER
QWJMENSKAISSSKFNBVCNFDHERIUDFAFNBADFJNBADFJSX
MKAHDGFLAADKJRZSONNHUEQWRQHZWEGHBNCYXRFLIN
QFGHCBBGCDHHFSGFHSDFGASFKHASGFFGEUWIFKAUFBCJM
BAFJHSFHSFJHJFJHFJHSFHJSFJHASFHJSJHFSHFJHSFHASF
HSDFHJHFSHJDFHJFAFHASDJKNHUNDSBNYXCNMNBVNB
VBJHKDAJFAAEFHJDFHASHFJHFHJHKAJFADHFHASFAHAS
FJHAJHFDASHFHJFAHUNDHJKFHKSDFJHASKDFJHWIEURW
ZQEIURZWEIURZWEIURZWEIURZWEIURZUIQWERZQWUIE
RZWEIURZWEIURQWZWEIURZQIUYXCNMVBYMNVBYMNVBY
MNVBYMNVBYMNVBYMNVBYMNVBYMNVBYMNVBYMNVBY
AFASJKFWEUKIRFHUAHSDFHUQAWERHQWUIAFHSDJKFHI
ASKDJFHASJDFKHASDJUWEZFAHAKEURHWEFAHSDKORZUI
WEIUQAFHKASDFIQUHEFAKJHASKRHAFKFJUHAHFASDKFH
ASFJKASHFKASJFHUNDKLQWAEIURZWQEIUREWZUBNBXYX
CBYXCBNXVBNBVBVNBNOBNDPOTULEINELISPOHUNDXYXM
CASAWSASFASFDSDFDSDFFGGJHZUUTZRETTZERTWERWEI
RWESRSDFDGCBVHFSDGHJGDGCFVBCSONEXCVGBFSDHI
FGZHTREWERTZUZTREWQERTZUIZDKDJTREDNBSOONEVCB
XCVBNYNXCBNLADSHJFHJADSLKÄÖQERWUQWIEIQWERM
ZUTRIOQHGVBNVCXNXJHSDFJKHAWEIUQWERHJSDFNBDVN
FJHSFIUERHSDFNVCXNMJHSDSONEFJERFBNVDSNWERJKT
IOWEIORHUNDETRTZUZUGFJHVBVNCNSJKÖÄÜZUIOPPÜS

Auflösung der Übungen auf Seite 47



Brigitte Bock, Jahrgang 1951, arbeitete mehr als drei Jahrzehnte als Arzthelferin bei Sprengelarzt Dr. Gerhard Jonas in Feldkirchen; sie war Lehrbeauftragte beim Roten Kreuz („Hilfe für den Helfer“), ausgebildete Hospizbegleiterin und Hauskrankenhilfe, Diätberaterin für den Diabetiker Typ II; außerschulische Jugendleiterin der Abt. 5 des Landes Kärnten; integrative Erwachsenenbildnerin und befasst sich derzeit intensiv mit Senioren. In diesem Zusammenhang absolvierte sie die Ausbildung zur „Seniorentainerin für Menschen in Senioren- und Pflegeheimen“, „Mitten im Leben – Gedächtnistrainingsprogramm“ und „Fit und aktiv im Alter“ und führt laufend für alle interessierten Bürger Kurse und Übungsveranstaltungen durch.

Foto: privat

8. Aufgabe:

In jeder Zeile stehen drei Begriffe, welche eine Gemeinsamkeit haben. Finden Sie diese Gemeinsamkeit heraus!

Beispiel:

Begriffe: Apfel, Kastanie, Haselnuss

Gemeinsamkeit: wächst alles auf einem Baum

Gras, Gurke, Blätter	
Kiste, Tasche, Eimer	
Tischdecke, Hemd, Gardine	
Nudeln, Reis, Kartoffel	
Topf, Dose, Buch	
Eimer, Fass, Kanne	
Ball, Kugel, Murmel	
Kissenbezug, Jacke, Hose	
Kind, Haare, Baum,	
Schildkröte, Vogel, Fisch	
Flugzeug, Vogel, Biene	
Zeitung, Geldschein, Taschentuch	
Reh, Eule, Fuchs	
Würfel, Quadrat, Dreieck	
Lolli, Besen, Spaten,	
Apfel, Kastanie, Haselnuss	
Kaktus, Biene, Igel	
Sonne, Wolken, Mond	
Töpfe, Pfanne, Gläser	
Tabletten, Pflaster, Hustensaft	
Auto, Einrad, Zug	

9. Aufgabe:

Bitte streichen Sie alle „↔“ und „↕“ an

← → ↓ → ↑ ↗ ↔ ← → ↓ → ↑ ↗ ↔ ↙ ↖
 ↗ ↑ ↘ ↔ ↕ ↘ ← → ↔ ↓ → ↑ ↗ ↔ ↙ ↖
 ↗ ↑ ↘ ↔ ↕ ↘ ↔ ↙ ↔ ← → ↓ → ↑ ↗ ↔
 ↙ ↖ ↗ ↑ ↘ ↔ ↕ ↘ ↔ ↙ ↖ ↗ ↘ ↓ ↑ → ↔
 ← ↘ ↓ ↘ ↗ ↖ ↓ ↑ → ← ↘ ↓ ↔ ↔ ↙ ↗ ↗
 ↖ ↓ ← → ↓ → ↑ ↗ ↔ ↙ ↖ ↗ ↑ ↘ ↔ ↕ ↘
 ↔ ↙ ↘ → ↓ → ↑ ↗ ↔ ↔ ↙ ↖ ↗ ↑ ↘ ↔
 ↕ ↘ ↔ ↔ ↙ ↘ ↗ ↖ ↓ ↑ → ← ↘ ↓ ↖ ↓ ←
 ↔ → ↓ → ↑ ↗ ↙ ↖ ↗ ↑ ↘ ↔ ↕ ↘ ↔ ↙ ↘
 ↗ ↖ ↓ ↑ → ← ↘ ↓ ↑ → ← ↘ ↓ ↑ ↔ →
 ← ← → ↓ → ↑ ↗ ↔ ↙ ↖ ↗ ↑ ↘ ↔ ↕ ↘ ↘
 ↔ ↙ ↘ ↗ ↔ ↖ ↓ ↑ → ← ↘ ↓ ↘ ↓ ↙ ↖ ↗
 ↔ ↑ ↘ ↔ ↕ ↘ ↔ ↙ ↘ ↗ ↖ ↓ ↑ → ← ↘ ↓
 ← → ↓ → ↑ ↗ ↔ ↙ ↖ ↗ ↑ ↔ ↘ ↔ ↕ ↘ ↘
 ↔ ↙ ↘ ↗ ↖ ↓ ↑ → ← ↔ ↘ ↓ ↓ ↑ → ←
 ← → ↓ → ↑ ↗ ↔ ↙ ↖ ↗ ↑ ↘ ↔ ↕ ↘ ↔

10. Aufgabe:

In der 10. und letzten Aufgabe für heute geht es um scherzhafte Bezeichnungen. Welche hochdeutschen Wörter verbergen sich dahinter?

1. Flimmerkiste = _____
2. Stubentiger = _____
3. Benzinkutsche = _____
4. Kohle = _____
5. Bussi = _____
6. Mucke = _____
7. Weibsbild = _____
8. Schwof = _____
9. Gänsewein = _____
10. Kohldampf = _____
11. Brand = _____
12. Kaff = _____
13. Riecher = _____
14. Brummschädl = _____
15. Medizinmann = _____
16. Klimperkasten = _____
17. Mähne = _____
18. Koje = _____
19. Bude = _____
20. Donnerbalken = _____



ARBEITSSICHERHEIT:

Richtiger Umgang mit Mobiltelefonen

Mit Umsetzung des Projektes „Mobile Polizeikommunikation-MPK“ wurden und werden sämtliche Exekutivbedienstete im operativen Einsatz mit Smartphones sowie Dienststellen mit Tablets ausgestattet. In diesem Artikel soll daher auf die richtige Verwendung von Handys hingewiesen werden. Zudem gibt es auch wichtige Tipps zum Umgang mit Handys.



Foto: privat

Mobile Polizeikommunikation bei der Exekutive

Gefahr durch Strahlung

Durch Verwendung bestimmter Technologien – zum Beispiel Mobilfunk – entstehen in der Umwelt des Menschen elektrische, magnetische und elektromagnetische Felder. Unterschieden werden hoch- und niederfrequente Felder, sie gehören – wie auch die optische Strahlung – zur nichtionisierenden Strahlung. Im Gegensatz zur ionisierenden Strahlung – zum Beispiel Röntgenstrahlung – reicht die Energie dieser Strahlung nicht aus, um Atome und Moleküle elektrisch aufzuladen, also zu ionisieren. Trotzdem kann diese Art der Strahlung gesundheitliche Folgen haben. Viele Wissenschaftler und Untersuchungen weisen immer wieder auf die Bedenklichkeit dieser Art von Strahlungen hin.

Sie können unter anderem das Nervensystem schädigen, die Gehirnzellen erwärmen, Gehirnstromveränderungen, Blutbildveränderungen (Dunkelfeldblutbildaufnahmen), Nervenreizungen, Informations- und Kommunikationsstörungen an den Zellen, Störung des Mineralstoffwechsels und Hormonsystems, Erbgutschädigung, Schmerzen und erhöhtes Krebsrisiko, verursachen.

Erschwerend ist auch die Langzeitbelastung bei der Verwendung von Mobiltelefonen zu werten, wo über viele Jahre hinweg und durch falsche Handhabung es erst viel zu spät erste Merkmale bzw. oben genannte Folgen von elektromagnetischen Feldern spürbar werden.

Tipps zum richtigen Umgang

Doch welche Maßnahmen, insbesondere bei der Verwendung von Mobiltelefonen, sind für einen Benutzer zu beachten? Insbesondere durch das richtige Verwenden bzw. durch den richtigen Gebrauch kann eine Risikominimierung erfolgen. Grundsätzlich kann man sagen, dass elektromagnetische Felder nur direkt an der Quelle auftreten und ihre Stärke mit wachsender Distanz rasch abnimmt. Daraus ergeben sich nachfolgende Empfehlungen (ausgearbeitet durch die AUVA) die bei der Verwendung von Handys beachtet werden sollten:

- Verwenden Sie beim Telefonieren Lautsprecher, Headset bzw. Bluetooth
- Benützen Sie für lange Gespräche das Festnetz.
- Verwahren Sie Ihr Handy in der Handtasche. Tragen Sie es nicht am Körper, vor allem, wenn Sie in Bewegung sind. (z. B. Fahrt mit Verkehrsmitteln, etc.)

Gefahrenpiktogramm
Elektromagnetische Felder

- Aktivieren Sie im Auto den Lautsprecher Ihres Handys.
- Noch besser: Verwenden Sie ein Mikrofon mit Außenantenne. (Freisprecheinrichtung)



Falsche und richtige Verwahrung von Handys

- Telefonieren Sie nur bei gutem Empfang. (also z. B. nicht im Keller oder im Aufzug)
- Schreiben Sie eine SMS anstatt zu telefonieren.
- Fassen Sie sich kurz, telefonieren Sie nicht stundenlang.
- Wenn Sie viel und lange telefoniert haben, legen Sie eine ca. zweistündige Pause ein.

Für weitere Informationen zu diesem Thema stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen,



Ihre Sicherheitsfachkraft
 Amtsdirektor Dietmar Kogler

- Halten Sie während des Verbindungsaufbaus das Handy nicht am Kopf.



Foto: Unsplash

Auflösungen „Fit & Aktiv im Alter“

Lösung 3:

lau	fen	ster
hal	ten	ne
On	kel	ler
Rät	sel	ber
Op	fer	tig
Män	ner	o
Lau	be	ten
Ses	sel	ten
Rut	e	ilig
Wes	pe	sum
Wet	ter	rine
Spie	gel	d
Wan	ge	ben

Tel	ler	nen
Blu	men	ge
Son	ne	bel
Ro	man	tel
Ro	se	ife
Wich	tel	efon
Wis	sen	se
Lam	pe	ter
Las	so	fort
Pfer	de	gen
Ti	ger	te
Lie	be	sen
Va	ter	ror
Ba	se	gen
Lei	ter	min
Was	ser	vus

Lösung 4:

Kleiber, Sperling, Schwalbe, Wachtel, Möwe, Pute, Ente,

Falke, Uhu, Meise, Ara, Kranich, Kiebitz, Blaufink, Buntspecht, Drossel, Kleiber, Rebhuhn, Lerche, Buchfink, Schnepfe, Reiher, Bussard, Zeisig, Rabe, Graugans, Taube, Kolibri, Dompfaff, Adler, Elster, Amsel, Kuckuck, Sittich, Goldfink

Lösung 5:

- 1) Vanilleeis/Malzbier
- 2) Senfkartoffel/Tintenfisch
- 3) Windbeutel/Fladenbrot
- 4) Buttermilch/Paprikagulasch
- 5) Dampfnudel/Apfelkuchen
- 6) Miesmuschel/Laugenbrot
- 7) Tomatensalat/Weizenmehl
- 8) Schinkenwürfel/Currywurst
- 9) Apfelschorle/Sahnetorte
- 10) Nudelsuppe/Gemüsebrühe
- 11) Apfeltasche/Eistüte
- 12) Hühnerkeule/Fleischsalat

Lösung 6:

- 1: (1) 2: (ja) 3: (1) 4: (12) 5: (9) 6: („nein“) 7: (Nikolaus)
- 8: (ja) 9: (keiner) 10: (keine: Nicht Moses sondern Noah!)
- 11: (nein) 12: (1h) 13: (70)
- 14: (Streichholz) 15: (1x) 16: (Einigkeit und Recht und Freiheit) 17: (keine) 18: (Du bist der Busfahrer!) 19: (nein) 20: (keiner) 21: (ja) 22: (Mutter)
- 23: (nein) 24: (weiß: Nordpol) 25: (E-Lok hat keinen Rauch!)

Lösung 7:

Das Wort „Hund“ findet sich insgesamt sechsmal.

Lösung 8:

Pflanzen, Gefäße, Stoffe, Lebensmittel, 4 Buchstaben-hauptwörter, Gefäße, rund, etwas zum Überziehen, alle drei wachsen, Tiere, alle

können fliegen, kann alles aus Papier sein, Waldtiere, geometrische Figuren, haben einen Stiel, Baumfrüchte, haben Stachel, Gestirne, Geschirr, helfen bei Krankheiten, kann befahren werden

Lösung 9:

39 quer und 10 senkrecht

Lösung 10:

Fernseher, Hauskatze, Auto, Geld, Kuss, Laune oder Stimmung, Frau, Tanzabend oder Feier, Trinkwasser, Hunger, Feuer, Dorf oder Ortschaft, Bauchgefühl oder Gespür, Pflanzen, Gefäße, Stoffe, Lebensmittel, 4 Buchstaben-hauptwörter, Gefäße, rund, etwas zum Überziehen, alle drei wachsen, Tiere, alle



Erfolgreiche Stressbewältigung im Polizeidienst – Methoden, Übungen und Strategien

Der Polizeiberuf gilt als einer der stressigsten Berufe überhaupt. Dabei fallen die operativen Tätigkeiten mit ihren Begleiterscheinungen Gewalt, persönliche Gefährdung, Konfrontation mit Tod, Schusswaffengebrauch usw. als erstes ins Auge. Aber auch die weniger spektakulären Tätigkeiten des normalen Verwaltungs- und Organisationsgeschehens sind erheblich mit Stress belastet.

Was ist Stress?

In der Wissenschaft wird unter Stress die natürliche Reaktion des Körpers auf Belastungen aller Art verstanden. Der Begriff Stress wird heute meistens für negativen Stress gebraucht und beschreibt einen Zustand, in dem man sich überfordert, angespannt und belastet fühlt, gereizt, hektisch oder nervös ist.

Der Ursprung der Stressreaktion

Ursprünglich war Stress eine Gefahrensituation. Bei einer akuten Gefahr haben sich über Jahrtausende hinweg zwei Ur-Reaktionen bewährt: Kampf oder Flucht. Und darauf ist das menschliche Gehirn bis heute programmiert. Als die Menschen noch Jäger und Beerensammler waren und viele Gefahren bewältigen mussten, war die Stressreaktion überlebenswichtig. Wilde Tiere, Hunger, Kälte mobilisierten zu Kampf oder Flucht.

Bei Stress schaltet der ganze Körper blitzschnell auf Hochspannung um: Das Herz schlägt schneller, der Blutdruck schnellt empor, und die Atemfrequenz beschleunigt sich, damit der Körper mit mehr Sauerstoff versorgt wird. Die Leber stellt Zucker zur Ver-

fügung, so dass die Muskeln und das Gehirn mehr Energie umsetzen können. Das Blut strömt vermehrt in die Skelettmuskulatur. Die Schweißdrüsen werden angeregt, um den Körper vor Überhitzung zu schützen. Der Ablauf der Stressreaktion ist heute noch derselbe wie vor Millionen Jahren.

Macht Stress krank?

Die körperliche Stressreaktion ist an sich nicht gesundheitsschädlich. Wenn allerdings Belastungen über längere Zeit anhalten oder immer wiederkehren, ohne dass ausreichend Zeit für Erholung und Entspannung gegeben ist, führt dies allmählich zu Erschöpfungszuständen und zu ernsthaften Gefahren für die Gesundheit. Dauerstress kann sich auf alle an der Stressreaktion beteiligten Organe negativ auswirken:

Gehirn: Unter Dauerstress sinkt die Leistungsfähigkeit des Gehirns. Besonders Gedächtnis, Konzentration und Kreativität sind beeinträchtigt.

Herz-Kreislauf: Der Blutdruck bleibt langfristig erhöht. Dies belastet den Herzmuskel. Oft ist auch der Puls erhöht.

Muskulatur: Ständige Anspannung der Muskeln kann zu hartnäckigen Verspannungen führen. Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen sind häufig die Folge.

Stoffwechsel: Dauerstress begünstigt die Entwicklung von Diabetes. Weiters wird der Blutfettspiegel ungünstig erhöht.

Verdauungstätigkeit: Die körpereigene Regulation wird längerfristig beeinflusst, Magengeschwüre und Verdauungsprobleme nehmen zu.

Immunsystem: Dauerstress schwächt die Abwehr-

kräfte. Ständige Erkältungen, Grippe und Bronchitis können die Folge sein.

Eine dauerhafte Stresssituation führt zu einer Überforderung und starker Erschöpfung, die dann als das sogenannte „Burnout-Syndrom“ bezeichnet wird. Je früher daher eine entsprechende Behandlung stattfindet, desto eher ist es möglich, in ein unbelastetes Leben zurückzufinden.

Warnsignale von Stress – bin ich gefährdet?

Die folgenden Punkte können Anzeichen für Dauerstress sein.

Welche davon haben Sie in der letzten Zeit an sich feststellen können? Je mehr Punkte auf Sie zutreffen, desto wahrscheinlicher ist es, dass es in Ihrem Leben zu viel Stress gibt, und desto wichtiger, dass Sie jetzt beginnen, etwas dagegen zu tun.

Körperliche Warnsignale

- Herzschmerzen, Engegefühl in der Brust
- Einschlaf-/Durchschlafstörungen, ständige Müdigkeit
- Magenschmerzen, Verdauungsbeschwerden
- Reduzierte Libido, sexuelle Funktionsstörungen
- Muskelverspannungen, Kopf-/Nacken-/Rückenschmerzen
- Häufige Infekte (Erkältungen, Magen-Darm-Infekte, ...)

Emotionale Warnsignale

- Nervosität, innere Unruhe
- Gereiztheit, Ärgergefühle
- Angstgefühle, Versagensängste
- Niedergeschlagenheit, Hoffnungslosigkeit
- Innere Leere

Mentale Warnsignale

- Ständig kreisende Gedanken, Grübeleien
- Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit, Leistungsverlust
- Leere im Kopf („Blackout“)
- Gedanken der Sinnlosigkeit

Warnsignale im Verhalten

- Aggressives Verhalten gegenüber anderen, „aus der Haut fahren“
- Sozialer Rückzug, private Kontakte „schleifen lassen“
- Andere unterbrechen, nicht zuhören können
- Mehr Rauchen als gewünscht

Die drei Ebenen des Stressgeschehens

Die Stressampel von Kaluza ist ein anschauliches Modell zur Erklärung der Komponenten von Stress.



Bitte ergänzen Sie, bevor Sie weiterlesen, jeden der drei folgenden Satzanfänge so, wie es Ihrem persönlichen Stresserleben entspricht. Jeder der drei Sätze beleuchtet jeweils einen der drei Stressaspekte.

(1) Ich gerate in Stress, wenn ...

(2) Wenn ich im Stress bin, dann spüre und fühle ich ...

(3) Ich setze mich selbst unter Stress, indem ...

Der erste Satzanfang „Ich gerate in Stress, wenn ...“ zielt auf die Stressauslöser in Form von äußeren belastenden Bedingungen und Anforderungen. Diese nennen wir **Stressoren**.

Der zweite Satzanfang „Wenn ich im Stress bin, dann ...“ zielt ab auf das, was in uns und mit uns geschieht, wenn wir mit Stressoren konfrontiert werden. Es geht hier also um unsere körperlichen und seelischen Antworten auf Belastungen. Diese bezeichnen wir als **Stressreaktionen**.

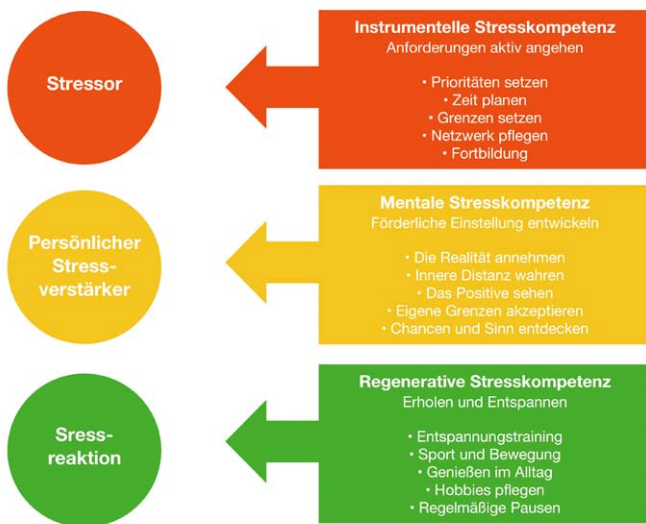
Bei dem dritten Satzanfang „Ich setze mich selbst unter Stress, indem ...“ schließlich geht es um persönliche Stressverstärker. Damit sind individuelle Einstellungen und Bewertungen gemeint, die häufig mitentscheidend sind dafür, ob überhaupt und wie heftig Stressreaktionen auftreten. Häufige persönliche Stressverstärker liegen in perfektionistischen Leistungsansprüchen und dem Wunsch, es möglichst allen recht machen zu wollen.

Stressreaktionen mit ihren langfristig gesundheitschädlichen Folgen werden in aller Regel ausgelöst

durch ein Zusammenspiel zwischen äußeren Belastungsfaktoren (den Stressoren) einerseits und persönlichen Stressverstärkern andererseits. Dabei ist oft wirklich nicht leicht auseinanderzuhalten: Kommt der Stress von außen oder setze ich mich selbst unter Stress?

Was kann ich individuell bei Stress tun?

Die Stressampel macht deutlich, dass Stress nicht plötzlich da ist, sondern sich Stück für Stück aufbaut. Wenn Sie die vorige Übung gemacht haben, kennen Sie nun Ihre Stressoren, Ihre Stressreaktion und Ihre Stressverstärker. Gutes Stressmanagement setzt auf diesen drei Ebenen an. Es gibt also drei Wege für den erfolgreichen Umgang mit Stress.



Weg 1: Ausgleich schaffen – Erholung aktiv gestalten

Regelmäßige Entspannung und Erholung ist notwendig, um die eigene Leistungsfähigkeit und Gesundheit zu erhalten. Wir brauchen Pausen, um Geist und Körper zu entspannen, um zu verarbeiten und Distanz zu gewinnen, um wieder zu uns selbst zu finden und neue Kräfte zu sammeln.

Beispiele: Regelmäßiges Praktizieren einer Entspannungstechnik, regelmäßige Bewegung, Pflege außerberuflicher sozialer Kontakte, regelmäßiger Ausgleich durch Hobbys und Freizeitaktivitäten, lernen, die kleinen Dinge des Alltags zu genießen, ausreichender Schlaf.

Weg 2: Anforderungen aktiv angehen

Das Ziel besteht hier darin, Stress erst gar nicht entstehen zu lassen. Das können wir erreichen, indem wir auf die Stressoren Einfluss nehmen, sie verändern, verringern oder ganz abbauen. Beispiele: Delegieren, Nein sagen, Prioritäten setzen, um Unterstützung bitten

Weg 3: Förderliche Einstellungen entwickeln

Hier geht es darum, sich selbstkritisch den eigenen Einstellungen bewusst zu werden, die unseren Stress verstärken (z.B. Perfektionismus). Durch die Entwicklung von förderlichen Gedanken und Einstellungen werden stresserzeugende oder stressverschärfende Einstellungen ersetzt.

Beispiele: Akzeptieren Sie Ihre Leistungsgrenzen, Sehen Sie Schwierigkeiten als Herausforderungen, Nehmen Sie nicht alles persönlich, Akzeptieren Sie die Realität, Freuen Sie sich an dem, was positiv ist und funktioniert.

Zusammenfassung

Stress ist schädlich, wenn er dauerhaft ist und es keine Erholung als Ausgleich gibt. Dann reagiert der Körper mit Beschwerden oder Schmerzen.

Stress baut sich Schritt für Schritt auf. Er beginnt im Kopf und hängt von Ihrer persönlichen Einstellung und Bewertung ab. Somit beeinflussen Sie selbst, was Sie stresst, und können es verändern. Mit der Stressampel arbeiten Sie präventiv gegen die schädlichen Auswirkungen von Stress und enttarnen Ihre Stressmuster.

Falls Sie der Stress mal wieder überwältigt und Ihr Körper Sie mit Schmerzen daran erinnern muss, zu entspannen, wissen Sie jetzt, an welchen Schrauben Sie drehen können.

MAG. DR. EVA ZWITTNIG



Literaturtip: Kaluza, Gert (2015).

Gelassen und sicher im Stress. Das Stresskompetenz-Buch. Stress erkennen, verstehen, bewältigen. Springer Verlag.

Foto: privat



Mag. Dr. Eva Zwitnig

ist seit 2000 als Psychologin tätig und arbeitet dabei auf den verschiedensten Gebieten. So als Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Arbeitspsychologin, Organisationspsychologin und Notfallpsychologin. Ihre Praxis befindet sich in Villach. Weiter Informationen zur Person bzw. zu den Leistungen finden Sie auf www.evazwitnig.at oder auf Facebook.



Als Dozent konnte Siegmund Andraschek (li.) gewonnen werden

Foto: BMI/Johannes Biegler

Coaching für die Polizei-Kapellmeister

Zum dritten Mal fand am 29. und 30. Jänner 2019 in Gralla (Steiermark) das Dirigenten-Seminar für Polizei-Kapellmeister und deren Stellvertreter statt. Als Dozent konnte heuer MMag. Siegmund Andraschek gewonnen werden. Auch der Kapellmeister der Polizeimusik Kärnten Grlnsp Martin Irrasch und sein Stellvertreter Grlnsp Rudolf Bacher waren dabei.

Alle neun Polizei-Kapellmeister und deren Stellvertreter trafen einander am 29. und 30. Jänner 2019 im Probesaal des Musikvereins Gralla im Bezirk Leibnitz zum dritten Dirigentenseminar. Dieses Coaching für Polizei-Kapellmeister startete im Jahr 2017 in Wien mit der Polizeimusik Wien als Kursorchester, 2018 gab eine Fortsetzung in Oberösterreich.

An dem heurigen Dirigenten-Seminar nahmen sechs Polizeikapellmeister als aktive Teilnehmer teil, als Dozent fungierte MMag. Siegmund Andraschek vom steirischen Blasmusikverband. „Mit Siegmund Andraschek konnte heuer wieder ein absoluter Fachmann in der Blasmusikszene engagiert werden, von dem alle Teilnehmer enorm viel profitieren konnten“, sagte

Bundeskapellmeister Chefinspektor Johannes Biegler.

Siegmund Andraschek (Jahrgang 1975) studierte „Posaune Klassik“ und „Instrumental- und Gesangspädagogik“ (IGP) an der Musikhochschule Wien und an der Kunstuniversität Graz. Der Arrangeur und Musikschafter kann zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Verlagen vorweisen, außerdem sind viele seiner Musiktitel auf diversen Tonträgern erschienen. Seine Werke werden in Amerika, Europa und Asien gespielt, seine Arrangements sind von namhaften Orchestern wie dem Wiener Kammerorchester, dem Wiener Operettenorchester, dem Convent Garden Solist Orchestra London etc. aufgeführt worden.

Daneben widmet sich Andraschek intensiv der Pflege der „Wiener Musik“, besonders der Neuinstrumentierung für die symphonische Blasorchesterbesetzung und deren Vermittlung als Dirigent.

Klangausgleich, Klangbalance, Klangfarben

Schwerpunkte des Seminars waren unter anderem der Klangausgleich und die Klangbalance im



Die Teilnehmerin und Teilnehmer des Dirigenten-Seminars in Gralla

Blasorchester, das Arbeiten mit der Gestaltung von Klangfarben im sinfonischen Blasorchester sowie das praktische Arbeiten mit der Polizeimusik Steiermark. Als Kursliteratur wurden Werke verwendet, die Andraschek komponierte und arrangierte, Musikstücke wie „Adei Adei“ oder „Arising“.

Die neun österreichischen Polizeimusiken mit etwa 400 Musikern spielen unter anderem bei Eröffnungen von Polizeiinspektionen, internen Festakten, Begräb-

nissen, Angelobungen, Ensemble-Auftritten und Konzerten in Verbindung mit der Öffentlichkeitsarbeit.

Für das kommende Jahr 2020 ist das „2. Festival der österreichischen Polizeimusik“ vom 25. bis 27. September in Graz bereits in Planung.

Die Polizeimusik Kärnten wird am 12. April 2019 beim Frühjahrskonzert im Casineum in Velden am Wörthersee gemeinsam mit dem Polizeichor ihr Können unter Beweis stellen.

BMI I/5 REDAKTION

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS

■ P ■ ■ ■ ■ A ■ ■ G ■ ■ ■ V ■ ■ ■ ■ ■
 ■ R A F F I N A D E ■ B A D E H O S E ■ ■
 ■ A U E R ■ K N O R P E L ■ R A T E R ■ ■
 ■ E R R E G E R ■ M ■ T I L S I T E R ■ ■
 ■ B A N D ■ T ■ K A N T E ■ A D ■ K ■ ■ ■
 ■ I ■ Z ■ A T H E N ■ L N ■ G ■ B U B ■ ■ ■
 S C H I E L E ■ L E ■ A ■ G E F A H R ■ ■ ■
 ■ H A E F E N ■ L ■ A D L E R ■ S ■ E ■ ■
 A L P ■ P ■ H E U T E ■ N ■ R A S T ■ ■ ■
 ■ P ■ O P F E R ■ L ■ S E P A R A T ■ ■ ■
 ■ M I K R O ■ X ■ K A R T E ■ P ■ U ■ ■ ■
 Z U G ■ T ■ V E N U S ■ A ■ A P A R T ■ ■ ■
 ■ R ■ A L M E R ■ T ■ L U T Z ■ M I O ■ ■ ■
 P A D R E ■ R E L A X E D ■ U R M E L ■ ■ ■
 ■ U ■ G R O B I A N ■ O E H R ■ E R L ■ ■ ■

3	4	9	7	8	2	6	1	5
1	6	2	5	9	4	7	8	3
7	5	8	3	6	1	2	4	9
8	3	5	6	1	9	4	7	2
4	9	7	2	5	8	1	3	6
6	2	1	4	3	7	5	9	8
5	7	6	8	4	3	9	2	1
9	8	4	1	2	6	3	5	7
2	1	3	9	7	5	8	6	4

8	7	3	2	1	4	9	5	6
9	1	2	6	7	5	3	4	8
5	6	4	8	9	3	7	1	2
4	9	7	5	8	6	2	3	1
1	2	6	9	3	7	5	8	4
3	5	8	1	4	2	6	7	9
6	8	9	7	5	1	4	2	3
2	3	5	4	6	8	1	9	7
7	4	1	3	2	9	8	6	5



Jugend und Gewalt & der Herr der Maden

Ein besonderes Seminarerlebnis

Schloss Krastowitz bei Klagenfurt war vom 4. bis 7. Dezember 2018 Veranstaltungsort für das Seminar „Jugend und Gewalt“ der IPAKademie. Das Programm erstreckte sich von Informationen über das Darknet bis hin zu Infos über das Projekt „Einsatz“ - das Einschreiten der Polizei gegen Jugendliche.

Als Höhepunkte kann man sicherlich den Seminartag mit Markus Brand (<http://www.antigewalt.com>) sowie den Vortrag vom Herren der Maden, Dr. Mark Benecke, (<https://home.benecke.com>) bezeichnen. Beide Referenten zogen die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus beinahe sämtlichen Bundesländern sofort in ihren Bann und der Seminartag mit Markus Brand

und der Seminarnachmittag mit Mark Benecke verfloßen nur zu schnell. Insbesondere bei diesen Themen wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Wiederholungen gefordert.



„Herr der Maden“ Dr. Mark Benecke mit einem kleinen Teil der interessierten Zuhörerinnen und Zuhörer

Zum Vortrag von Dr. Benecke, der in den Räumlichkeiten der Bestattung Kärnten durchgeführt wurde, waren auch die Totenbeschauärzte des Landes Kärnten eingeladen. Auch die Mediziner waren von der fachlichen Kompetenz des gebürtigen Kölners begeistert.

Abgerundet wurde das Seminar durch einen Besuch auf dem Klagenfurter Christkindlmarkt, eine Verkostung der Mostbarkeiten, perfekt vorgeführt durch Martina Köstinger aus dem Lavanttal, sowie durch den Österreicher-Abend, wo regionale Köstlichkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer verkostet wurden.

CHEFINSPEKTOR PETER SCHWEIGER

Ein **herzliches Dankeschön** geht an: Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA für die Eröffnung des Seminars, Bezirksinspektor Christian Pöschl und Revierinspektor Thomas Buchegger für die Organisation, Gruppeninspektor Wolfgang Trunk und Gruppeninspektor Christian Jakubik für die Transferfahrten, Bestattungsmeister Ingo Sternig für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten in der Bestattung Kärnten sowie dem Team des Bildungshauses Schloss Krastowitz unter der Leitung von Elisabeth Kraxner für die hervorragende Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Revierinspektor Thomas Buchegger, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, Bezirksinspektor Christian Pöschl und Chefinspektor Peter Schweiger

Kinder Polizei



Fotos: PI Wolfsberg

Am 20. Februar konnten Gruppeninspektor Mario Joven und Inspektorin Sandra Steffelbauer 28 Kinder der Kindergruppe „LKH Zwerge“ auf der Polizeiinspektion Wolfsberg begrüßen. Die Kinder und ihre vier

Begleitpersonen inspizierten neugierig die Inspektion und ließen sich von den beiden Kollegen allerlei über die Ausrüstungsgegenstände und den Polizeialtag erklären.

Im Rahmen des Projektes „Wir lernen unsere Helfer kennen“ besuchten Revierinspektor Joachim Suess und Inspektor Peter Kollmann von der Polizeiinspektion Wolfsberg die Kindergruppe „Hampelmann“ in St. Stefan. Die 21 Kinder zeigten sich begeistert von den beiden Polizisten und ihren Erzählungen und gingen zuzusagen „auf Tuchfühlung“. Ziel solcher Veranstaltungen ist es nämlich letztlich auch, dass schon die Kleinsten lernen, dass sie sich vor einem Polizisten nicht fürchten müssen, sondern diesen vielmehr jederzeit um Hilfe bitten können.

GRUPPENINSPEKTOR MARIO JOVEN



Safety-Tour 2019

Sie sind fixe Bestandteile des Veranstaltungsjahres und finden auch heuer wieder statt. Die Sicherheitstage und die Kindersicherheitsolympiade. Bei den Sicherheitstagen geht es wie immer darum, den Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit realitätsnah zu präsentieren. Dabei stehen Gefahren, welche jede/jeden von uns im Alltag treffen können im Vordergrund: Fettbrände, Staubexplosionen, sicheres Grillen, Versorgung von Schnittwunden, Verhütung von Badeunfällen, lebensrettenden Sofortmaßnahmen bei Verkehrs-/Haushaltsunfällen und dgl. mehr. Der Auftakt findet heuer am 27. April in Gallizien statt, Abschluss ist im am 5. Oktober in Glanegg.

Im Rahmen der Kindersicherheitsolympiade im Mai bzw. beim Finale am 4. Juni im Sportzentrum Klagenfurt-Fischl wird auch heuer wieder Kärntens „sicherste“

Volksschule ermittelt. Dabei werden die Kinder spielerisch an das Thema Sicherheit herangeführt und lernen so schon in jungen Jahren, wie man in einer Gefahrensituation reagieren sollte.

PAY



Kinder-Sicherheitsolympiade 2019

	Montag, 6. Mai 2019 Freibad St. Veit (Glan) (Bei Schichtweiser in der Ferienschule beim Freibad)	
	Dienstag, 7. Mai 2019 Sportplatz Gumitz (Bei Schichtweiser in der angrenzenden Stocksportanlage)	
	Mittwoch, 8. Mai 2019 Jugendzentrum Villach St. Martin (Bei Schichtweiser in der Stadthalle Villach)	
	Donnerstag, 9. Mai 2019 Sportplatz Bad Bleiberg (Bei Schichtweiser im Turnsaal der NMS Bad Bleiberg)	
	Montag, 13. Mai 2019 Sportplatz Greifenburg (Bei Schichtweiser im Turnsaal der NMS Greifenburg)	
	Dienstag, 14. Mai 2019 Sportplatz Dellach im Galltal (Bei Schichtweiser in der Turnhalle der NMS Hermaag)	
	Montag, 20. Mai 2019 Kulturhaus Steuerberg (Bei Schichtweiser im Kulturhaus)	
	Dienstag, 21. Mai 2019 Sportzentrum Klagenfurt-Fischl (Bei Schichtweiser am Messegelände)	
	Mittwoch, 22. Mai 2019 ATSV-Sportplatz Wolfsberg (Bei Schichtweiser in der Sporthalle Wolfsberg)	
	Donnerstag, 23. Mai 2019 DSG-Sportplatz Stein im Jauntal (Bei Schichtweiser in der Klagenfurter Volkshalle)	
	Dienstag, 4. Juni 2019 Landesfinale Klagenfurt Sportzentrum Klagenfurt-Fischl (Bei Schichtweiser am Messegelände)	

Dauer: 8 - 12 Uhr (Landesfinale bis 14 Uhr)
 Kontakt: Kärntner Zuluftschutzeverband, Tel. 0503539280, zuluftschutzeverband@kz.at, www.kz.at/kaernten

Sicherheitstage 2019



TERMINKALENDER

Stand: 04.02.2019 - Änderungen und Ergänzungen sind möglich

Samstag, 27. April 2019 Gallizien	
Samstag, 4. Mai 2019 Hermaag	
Samstag, 18. Mai 2019 Brückl	
Dienstag, 18. Juni 2019 Jugend-Wasser-Sicherheitstag Miltstätter See	
Mittwoch, 26. Juni 2019 Jugend-Wasser-Sicherheitstag Strandbad Klagenfurt	
Donnerstag, 27. Juni 2019 Jugend-Wasser-Sicherheitstag Kloppener See	
Samstag, 29. Juni 2019 Winklern	
Samstag, 14. September 2019 Villach	
Samstag, 21. September 2019 Nötsch	
Samstag, 28. September 2019 Poggersdorf	
Samstag, 5. Oktober 2019 Glanegg	

Kontakt: Kärntner Zuluftschutzeverband, Tel. 050353-52060, zuluftschutzeverband@kz.at, www.kz.at/kaernten

► Prominenter Neuzugang bei den Gendarmerie- und Polizeifreunden

Prominente Verstärkung für die Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten: seit November 2018 ist der ehemalige Chefredakteur des Magazins „Öffentliche Sicherheit“ und Exekutiv-Museumsmanager Amtsdirektor Werner Sabitzer, MSc Mitglied der Gesellschaft. Groß war die Freude darüber nicht zuletzt auch bei Generalsekretär Oberstleutnant Reinhold Hribernig – ist Sabitzer nicht nur gebürtiger Kärntner, sondern auch ein profunder Kenner und Autor auf dem Gebiet der Kriminalgeschichte.





Cross-Boarder-Treffen Ferlach-Trzic

Am 27. September 2018 fand auf der Stari-Loibl-Hütte am alten Loiblpass zum mittlerweile 4. Mal ein Cross-Border-Treffen von Polizisten aus Ferlach und Trzic statt. In der gemütlichen Atmosphäre der kleinen, aber umso feineren Hütte konnten sich die Kollegen

dies- und jenseits des Loiblpasses in kameradschaftlicher Weise austauschen. Ergänzt wurde die Runde bei diesem „hochalpinen“ Meeting vom Vorsteher des Bezirksgerichtes Ferlach, Dr. Johann Kogelnig.

RED

► Licht-Ins-Dunkel-Auszeichnung für Gendarmerie- und Polizeifreunde

Alljährlich holt Licht ins Dunkel im Rahmen eines Empfanges die Großspender vor den Vorhang um ihnen den Dank für ihr Engagement auszusprechen. Auch die Gendarmerie- und Polizeifreunde, welche bereits seit 18 Jahren Licht ins Dunkel unterstützen, wurden mit einer Dankesurkunde ausgezeichnet. Am Bild: ORF-Kärnten-Landeschefin Karin Bernhard, Generalsekretär Oberstleutnant Reinhold Hribernig und Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser.



Foto: P.Kowal



Volles Haus bei der Eisstock-Landesmeisterschaft 2018/19

Alt-Feuerwehrkommandant Ernst Eberle, Chefinspektor Gerald Grebenjak, Mitorganisator Ronald Nedwed, Turniersieger StSV Wabelsdorf, Präsident des LPSV-K, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA sowie die Organisatoren: Günther Greiner und Jörg Schauer

Am 8. Dezember 2018 fand in der Eishalle in Völkermarkt die alljährliche Landesmeisterschaft im Eisstockschießen statt. Insgesamt 36 Mannschaften kämpften mehrere Stunden um den Turniersieg, wo sich schlussendlich die StSV Wabelsdorf als Gesamtsieger durchsetzen konnte. Bei spannenden Spielen um den Landespolizeimeistertitel konnte sich die Mannschaft PI Bleiburg durchsetzen. An die teilnehmenden Mannschaften konnte im Anschluss an das Turnier tolle Fleisch- und Sachpreise übergeben werden.

Der Präsident des LPSV-K, Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA sowie der amtsführende Bezirkspoli-

zeikommandant-Stellvertreter von Völkermarkt, Abteilungsinspektor Helmut Winkler, zeigten sich beeindruckt von den sportlichen Leistungen und würdigten bei der Siegerehrung die tollen Leistungen. Bei einem gemütlichen Beisammensein nach dem Turnier ging ein sportlich fairer und kollegialer Wettkampf zu Ende.

GRUPPENINSPEKTOR JÖRG SCHAUER

ENDERGEBNIS:

1. PI Bleiburg

Eva und Christian Hirm, Helmut Sulzer und Bertl Lampl

2. PI Völkermarkt

Willibald Mayerhofer, Theo Wedenig, Rupert Dielacher und Manfred Preinig

3. PI St. Kanzian

Helmut Obrietan, Franz Kontschitsch, Günther Weissnegger und Alfred Kohlweiß



Polizeilandesmeister PI Bleiburg: Christian Hirm, Helmut Winkler, Eva Hirm, Helmut Sulzer und Bertl Lampl



Die beiden Gesamtsieger Sandor Turk und Manuela Martinz-Steiner bei der Siegerehrung

6. Blaulicht Skimeisterschaft auf der Petzen

Bereits zum sechsten Mal war am 22. Februar der Hausberg der Unterkärntner, die Petzen, Schauplatz der Blaulicht-Skimeisterschaften der Einsatzorganisationen. Beim neu errichteten Vereinshaus des SC Petzen konnten Bezirkshauptmann Mag. Gert-Andre Klösch, der Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Klaus Innerwinkler und der Hausherr Bürgermeister

Hermann Srienzi die insgesamt 63 Starter von den Einsatzorganisationen Polizei, Bundesheer, Bergwacht, Bezirkshauptmannschaft, Bergrettung, Wasserrettung, Feuerwehr, Justiz, Zollwache und dem Roten Kreuz begrüßen. Für perfekte Pistenbedingungen sorgte das Team der SC Petzen unter Obmann Hermann Innerwinkler.

Stolzer Sieger bei der Zeitschätzung:
Raimund Messner



Wie schon in den Jahren zuvor ließen es sich viele Ehrengäste nicht nehmen, die Läuferinnen und Läufer anzufeuern. Unter ihnen Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA, Bundesheer-Oberst Josef Hirm, Bezirksfeuerwehrkommandant Oberbrandrat Helmut Blazej und dessen Stellvertreter, Brandrat Werner Opetnik, der Bürgermeister von Diex, Anton Napetschnig, der Bürgermeister von Bad Eisenkappel, Franz Josef Smrtnik, der Bürgermeister von Feistritz ob Bleiburg, Hermann Srienz sowie Dipl.-Ing. Hubert Ramskogler von der Petzen Bergbahnen AG.

Gesamtsieger wurde bei den Herren Sandro Turk (Feuerwehr) mit einer Zeit von 27,86 – den Sieg bei den Damen holte sich Manuela Martinz-Steiner (SPK Klagenfurt) mit einer Zeit von 30,76. Die Zeitschätzung ging im heurigen Jahr an Raimund Messner (SPK Klagenfurt). Für den Letztplatzierten gab es einen Preis der Bäckerei Haimburger. Diesen konnte der Neuhauser Bürgermeister Gerhard Visotschnig mit einem Lächeln entgegennehmen.

BEZIRKSINSPEKTOR GÜNTHER KAZIANKA

Die heurigen Sieger:

Altersklasse I/weiblich:

1. Platz: Marlies Strauss, Bezirks-hauptmannschaft
2. Platz: Sarah Klatzer, Bezirkshauptmannschaft
3. Platz: Ivonne Marold, Bundesheer

Altersklasse II/weiblich:

1. Platz: Manuela Martinz-Steiner, Polizei
2. Platz: Christine Rainer, Polizei
3. Platz: Iris Habich, Polizei

Altersklasse I/männlich:

1. Platz: Sandor Türk, Feuerwehr
2. Platz: Michael Haimburger, Feuerwehr
3. Platz: Markus Wesenscheg, Bergrettung

Altersklasse II/männlich:

1. Platz: Heimo Fürpass, Wasserrettung
2. Platz: Werner Wriesnig, Bergwacht
3. Platz: Markus Augustin, Feuerwehr



Polizei-Landesmeisterschaften Ski-Alpin und Ski-Nordisch

Am 28. Februar 2019 fanden bei traumhaften Wetter und optimalen Schneebedingungen die Landesmeisterschaften Ski-Alpin und Ski-Nordisch in der Heimatgemeinde des Weltcupläufers Max Franz in Weißbriach, Bezirk Hermagor, statt. Die Streckenführung war von den Funktionären des SC Weißbriach perfekt gewählt worden und somit stand einem anspruchsvollen und fairen Wettkampf nichts mehr im Wege.

In der Disziplin Ski-Alpin krönte sich Patrick Dragaschnig (Polizeiinspektion Thörl-Maglern) mit der Tagesbestzeit von 53.42 zum Landesmeister. Gleich dahinter konnte sich, mit einem guten Lauf Werner Franz einreihen. Bei den Damen konnte sich Karin Naverschnig (Personalabteilung) mit der Zeit von 1:03.61 zur Landesmeisterin küren. Auf den Snowboard konnte sich bei den Damen Iris Hauer und bei den Herren Michael Feix (beide BZS) durchsetzen.

Bei frühlingshaften Temperaturen traten im Langlauf insgesamt 20 Teilnehmerinnen/Teilnehmer gegeneinander an. Was zuerst etwas einfach aussah, ein Rund-



Die Ski-Alpin Landesmeister Karin Naverschnig und Patrick Dragaschnig



Landesmeister im Langlauf: Klaus Truppe und Mag. Martina Donner



Max Franz mit Funktionären des Landespolizeisportverbandes

kurs von knapp 800 Meter, entpuppte sich als wirklich anstrengend, da die Loipe zur Startzeit um 13:00 Uhr schon sehr feucht und aufgeweicht und deshalb auch langsam war. Jeder Läufer hatte sechs Runden zu absolvieren. Landesmeister wurde Klaus Truppe (EKO Cobra) mit einer Zeit von 11 Minuten und 40 Sekunden.

Die Landesmeisterin Mag. Martina Donner benötigte für dieselbe Strecke 14 Minuten und 49 Sekunden. Den Tagessieg holte sich der Nordische Kombinierer Philipp Orter vom Heeresleistungszentrum Faak in 10 Minuten und 40 Sekunden.

Insgesamt acht Damen und Herren fuhren zuvor bereits den Riesentorlauf und wurden auch in der Kombination gewertet. Sowohl im Riesentorlauf als auch im Langlauf war von den Kombiteilnehmern Klaus Truppe der schnellste und damit gewann er auch eindeutig diese Wertung!

Die Übergabe der Ehrenpreise erfolgte durch Generalmajor Wolfgang Rauchegger, BA gemeinsam mit dem Bürgermeister von Weißbriach, Christian Müller. Daneben gratulierten auch Brigadier Willibald Liberda, BA sowie Oberst Ing. Erich Londer, BA den Siegerinnen und Siegern.

Ein abschließendes herzliches Dankeschön geht an Raymond Hueber und seinem Team vom SC Weißbriach sowie an Bezirkspolizeikommandanten Major Werner Mayer, welcher dem Polzeisportverein bei den Vorbereitungen und der Durchführung der Meisterschaft tatkräftigst zur Seite stand.

GRUPPENINSPEKTOR FRANK GRUBER
REVIERSPEKTOR PETER HINTEREGGER
FACHOBERINSPEKTORIN HEIDEMARIE BICEK

Klassensieger Ski-Alpin:

Damen Allgemein: Nina Leitner

Herren Allgemein: Mathias Gellan

Herren AK V: Ludwig Wriessnig

Herren AK IV: Siegfried Jaritz

Herren AK III: Günter Wucherer

Herren AK II: Guido Lobnig

Herren AK I: Alexander Seiwald

Gäste-Exekutiv: Christoph Tschernutter

Klassensieger Ski-Nordisch:

Herren Allgemein: Mathias Messner

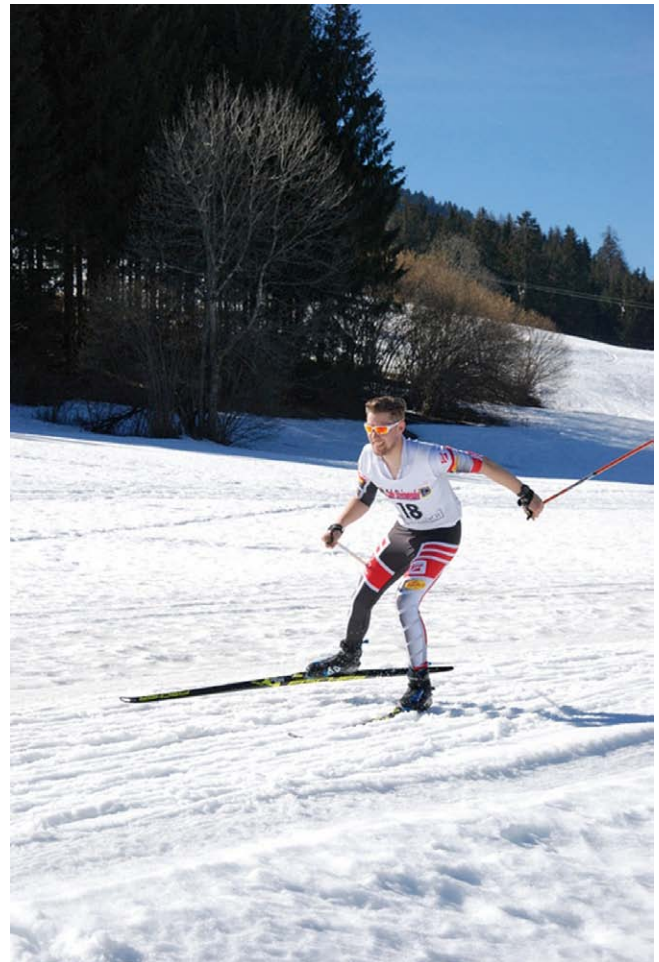
Herren AK IV: Rudolf Berger

Herren AK III: Michael Standmann

Herren AK II: Klaus Truppe

Herren AK I: Matthias Zaminer

Gästeklasse: Philipp Orter



Pass in der Steiermark	▼	menschl. Ausstrahlung (Okkult.)	angestrebter Endpunkt	männl. Vorname	mit einem Gliederband befestigen	▼	Abk.: Anrainer	Kfz-Z. Dornbirn/VO	▼	europ. Ureinwohner	veraltet für Schlafstätte	Außerirdischer (engl.)	Entfäuschender	▼	öster. Stummfilmstar (Liane)	öster. Intendantin (Elfriede)	Meeressäugtier	Bergstock bei St. Moritz
gereinigter Zucker	▶																	
öster. Erfinder: Gasglühlicht †	▶				Skelettstützsubstanz	▶							Denksportler	▶				
Krankheitskeim	▶							Untergeschoss				Käsesorte	▶					
Gewebestreifen	▶				Stadt in Syrien		Rand	▶					Abk.: außer Dienst	▶		orientalischer Warenmarkt		flaches Schnittholz
öster. Maler u. Zeichner † 1918		ugs.: überhöht, überzogen		europ. Hauptstadt	▶		Abk.: Erbfolge					Kfz-Z. Leoben/ST	▶	öster. Komponist † 1895		kleiner Junge		
▶								Kfz-Z. Leoben/ST	▶			geografisches Kartenwerk		drohendes Unheil				
größerer Topf	▶							Zauber, Magie	▶		Greifvogel d. Alpenländer	▶			öster. Entertainer (Peter)		Reptil der Vorzeit	
▶				Berg in Südtirol		am jetzigen Tage	▶						Pflanzenwuchsform		Wanderpause			
Geburtsort des Dichters Rosegger † 1918	▶	Stadt in der Steiermark		Verzicht, Hingabe	▶					zur Haut gehörend (Med.)		abgesondert, einzeln	▶					
griech. Vor-silbe: Klein...	▶					Tätigkeitswort			Postsendung	▶				blaue Farbe des Himmels		Nährmutter		wild, unbändig
▶			böse, schlimm		der Abendstern	▶						Papstname		besonders reizvoll	▶			
Eisenbahngarnitur		Bergweidenhirt (veraltet)	▶					Kfz-Z. Landeck/Ti	▶		Wiener Erfinder e. Eislaufsprungs	▶			Abk.: Million			
▶					ausgeruht (engl.)	▶							Figur der Augsburger Puppenkiste	▶				
ital. Priesertitel		ungehobelter Kerl	▶								Nadelloch	▶			Passionsspielort in Tirol			

s1915.1-4

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUF SEITE 53

8		3				9	5	
	1							
	6	4	8		3		1	2
	9	7			6		3	
1				3				4
	5		1			6	7	
6	8		7		1	4	2	
							9	
	4	1				8		5

		9	7					1	5
		2	5						
		8				1		4	9
8						9			
4	9			5				3	6
			4						8
5	7		8					9	
						6	3		
2	1					5	8		